



IDS 2019 steht in den Startlöchern

Rund 2.300 Anbieter aus mehr als 60 Ländern präsentieren sich in Köln.

Zum 38. Mal öffnet die Internationale Dental-Schau (IDS) vom 12. bis 16. März 2019 ihre Tore. Zur weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik werden rund 2.300 Unternehmen aus über 60 Ländern in Köln erwartet. Damit

ist auf der IDS die gesamte Dentalbranche inklusive aller internationalen Marktführer in einer einzigartigen Angebotsbreite und -tiefe vertreten. Mit ihrer Vollumfänglichkeit und Innovationsdichte unterstreicht die IDS eindrucksvoll ihre

Neben den umfangreichen Live-Demonstrationen und Vorführungen, die ergänzend zu den Produktpräsentationen an zahlreichen Ständen stattfinden, eröffnet der Speakers Corner der IDS zusätzliche Möglichkeiten zur Informationsge-



ZT Kurz notiert

Frauen dominieren zunehmend

In der ambulanten Patientenversorgung werden in fünf Jahren mehr Frauen als Männer tätig sein, so die Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2018“.

Parodontitis bedingt Hypertonie

Italienische Forscher fanden heraus, dass sich eine vorhandene Parodontitis auf den Blutdruck auswirkt.

Bedeutung als zukunftsweisender Taktgeber der Dentalbranche. Weltweit präsentiert keine andere dentale Fachmesse eine solche Angebotsbreite und -tiefe dentaler Produkte und Dienstleistungen. Die IDS 2019 belegt die Hallen 2, 3, 4, 5, 10 und 11 mit einer Gesamtbruttofläche von nunmehr über 170.000m². Mit der Integration der Halle 5 schafft die IDS die notwendigen Kapazitäten für die starke Nachfrage auf Aussteller- und damit auch auf Besucherseite. Die Einbindung der Halle 5 bedeutet eine zusätzliche Aufwertung der allgemeinen Aufenthaltsqualität für die Besucher der IDS: ein „Food-Court“ in Halle 5.1, die breite Gangführung und die lichtdurchfluteten Passagen sorgen für eine bessere Orientierung und eine noch bessere Struktur der Veranstaltung.

winnung. Aussteller können das moderierte Besucherforum für Fachvorträge und Produktpräsentationen nutzen, um in Vorträgen Neuheiten und Trends zusätzlich vorzustellen. Anreise, Aufenthalt und Messticket können dank zahlreicher Online-Services schnell und unkompliziert über die IDS-Website gebucht werden. Die Registrierung und der Ticketkauf sind bereits seit Ende November über den Onlineshop möglich. Wer Gutscheine besitzt, sollte diese frühzeitig im Vorfeld im Onlineshop gegen sein E-Ticket austauschen. Mit dem E-Ticket erhalten Fachbesucher auch einen Fahrschein für Busse und Bahnen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und erstmals im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

Quelle: Koelnmesse GmbH

Leistungsausgaben in der Zahnmedizin

Ein Viertel entstehen durch PKV-Versicherte.

Obwohl nur ca. elf Prozent der Deutschen privat versichert sind, machen sie mehr als ein Viertel der Leistungsausgaben im zahnärztlichen Bereich aus. Auffallend ist, dass die Ausgaben bereits im Kindesalter sehr hoch sind. Das Wissenschaftliche Institut der PKV (WIP) hat seinen Jahresbericht 2018 „Mehrumsatz und Leistungsausgaben von PKV-Versicherten“ veröffentlicht, der die aktuellen Zahlen zum Jahr 2016 beinhaltet. Dieser erfasst alle Rechnungen, die Privatversicherte zur Erstattung eingereicht haben. Das heißt, der tatsächliche Wert liegt sehr wahrscheinlich noch höher. Insgesamt belief sich der Mehrumsatz der PKV-Versicherten auf 12,89 Milliarden Euro. 4,9 Milliarden Euro fielen auf den zahnmedizinischen Bereich. Damit wurden 26,3 Prozent der Gesamtleistungsausgaben durch Privatversicherte erbracht. Zum Vergleich: Die GKV-Ausgaben im zahnärztlichen Bereich lagen in dem Jahr bei 13,73 Milliarden, sie umfassten gerade mal 7,8 Prozent der Gesamtausgaben der GKV. Begründen lassen sich diese signifi-

ANZEIGE

Kommen Sie auf den neuesten Stand!

IDS 2019
Halle 11.1 Stand H10 / J11

kanten Differenzen teilweise mit dem hohen Selbstbeteiligungsanteil der GKV-Versicherten bei der zahnmedizinischen Versorgung. Auffallend ist zudem die verschiedenartige Verteilung der Leistungsausgaben in der Zahnmedizin in Bezug auf das Alter der Versicherten. Bereits im Kindesalter entstehen vergleichsweise hohe Kosten, insbesondere durch kieferorthopädische Behandlungen. Das Maximum wird laut Bericht bei 14-jährigen Jugendlichen mit über 1.000 Euro erreicht.

Quelle: ZWPonline

ANZEIGE

20% MESSE RABATT

GO DIGITAL!
Qualität seit mehr als 25 Jahren!

Besuchen Sie uns auf der IDS in Halle 4.2 auf dem Stand L101 und sichern Sie sich 20% Messerabatt!

Entdecken Sie das TK-Snap Digital und weitere neue Si-tec® Produkte auf der IDS 2019:
12.-16. März 2019 in Köln | Halle 4.2 Stand L101

Si-tec® 02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de

ZTM Dominik Kruchen
Präsident des Verbandes
Deutscher Zahntechniker-
Innungen



Zahntechnische Expertise in schnellen Zeiten

Die hohe Geschwindigkeit im Zuge der Digitalisierung macht umfassende Informationsgewinnung und Expertise notwendig. Eine Gelegenheit für den Austausch mit Industrie und Kollegen bietet hierbei die IDS.

Das Wort Geschwindigkeit beschreibt das Verhältnis von zurückgelegtem Weg zu aufgewendeter Zeit. Nach Albert Einsteins Relativitätstheorie sind die Messwerte für Zeiten abhängig vom Bewegungszustand, das heißt der Geschwindigkeit des Beobachters. Übersetzt auf die Dentalbranche kann man es wie folgt fassen: Die Innovationszyklen der Industrie werden kürzer, und in einer immer kleineren Zeitspanne sind die Anwender der Technologien gefordert, das Wissen über neue Fertigungsmethoden und Materialien zu aktualisieren und zu bewerten. In immer weniger Zeit wird also ein größerer Weg auf dem technologischen Innovationsweg zurückgelegt.

Im Rahmen des Pressegesprächs zur Internationalen Dental-Schau (IDS) waren sich im Januar alle Beteiligten aus der Dentalbranche einig, dass die Geschwindigkeit im Zuge der Digitalisierung sehr hoch ist. Es ist dabei kein Widerspruch, dass alle Beteiligten sich die Zeit nehmen sollten, wohlüberlegt auf die gezeigten Entwicklungen bei Technologien und Materialien zu blicken.

Vergleichbar mit der Kondition, die ein Spitzensportler durch kontinuierliches Training erwirbt, ist die Expertise der Zahntechnikermeisterinnen und Zahntechnikermeister die entscheidende Voraussetzung dafür, dieses hohe Tempo mitzugehen. Das Erfahrungs- und Fachwissen in allen technischen Belangen macht sie zu verlässlichen Ansprechpartnern der Zahnärzte. Sie werden daher heute oftmals in die Planung von Zahnarztlösungen für Patienten in den Zahnarztpraxen einbezogen. Gerade der tägliche Umgang mit den verschiedenen Herstellungsverfahren und den angewandten Technologien erzeugt das Wissen, das für die praktischen Lösungen in jedem einzelnen Patientenfall erforderlich ist. Dabei geht es auch

darum, die Schnittstellen der zahnmedizinischen Behandlungstätigkeiten einerseits und der zahntechnischen Planungs- und Fertigungsleistungen andererseits zu optimieren.

Das Zahntechniker-Handwerk zeichnet sich gerade dadurch aus, dass es auf dem neuesten Stand der technologischen Entwicklungen ist und die erfahrensten Spezialisten in der Anwendung hat. Die Integration neuer Technologien und Materialien in das Meisterlabor sichert eine schnelle und breite Anwendung zum Wohle der Patienten. Dabei muss es nicht immer in Einzelinvestitionen jedes Labors münden. Vielmehr empfiehlt sich hier auch das Netzwerken mit Kollegen, beispielsweise, um bei Produktion und Angebot von Technologien zu kooperieren.

Die Digitalisierung schafft auch Ängste über die zukünftige Marktstruktur, einige davon sind begründet. Aber auch das werden die zahntechnischen Meisterbetriebe schaffen, die nun seit zwanzig Jahren mit digitalen Fertigungstechniken erfolgreich sind. Man kann weiterhin darauf vertrauen, dass die zahntechnischen Labore auch zukünftig in der Lage sind, gerade „in schnellen Zeiten“ mit dem notwendigen Wissen und Können zu überzeugen und erfolgreich zu sein.

Zu einer Lagebeurteilung in Kollegengesprächen oder im Austausch mit den Kunden bietet die Internationale Dental-Schau vom 12. bis 16. März beste Gelegenheit. In Köln können alle Beteiligten gezielt die Geschwindigkeit der technologischen Entwicklungen seit der letzten Weltleitmesse beurteilen und somit eine Einschätzung über den weiteren Weg der Dentalbranche und der Zahnersatzversorgung treffen.

Der VDZI freut sich, Sie auf Ihrem Weg über die Messe am Stand S010, S012 in Halle 11.2 zu begrüßen.

Das Vertrauen in das Gesundheitssystem nimmt ab

Studie bestätigt sinkende Zufriedenheit der Patienten.

Die repräsentative Umfrage der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC des „Healthcare-Barometers 2019“ wurde unter 1.000 Bundesbürgern bereits zum fünften Mal durchgeführt. Die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Gesundheitswesen nimmt spürbar ab: Nur noch 55 Prozent der Bürger zählen es zu den drei besten Systemen der Welt – vor zwei Jahren lag dieser Wert noch bei 64 Prozent, vor einem Jahr immerhin noch bei 59 Prozent. Ge-

rade bei der Altersgruppe der älteren Menschen über 55 Jahre, die naturgemäß häufiger in medizinischer Behandlung sind, ist dieser Zustimmungswert 2018 gegenüber dem Vorjahr erkennbar gesunken, von 59 auf 53 Prozent. „Deutschland hat noch immer eine medizinische Versorgung auf sehr hohem Niveau“, sagt Michael Burkhardt, Leiter des Bereichs Gesundheitswirtschaft bei PwC. „Doch im internationalen Vergleich liegen wir in puncto technologische Ent-

wicklung weit zurück. In anderen Ländern ist die elektronische Patientenakte, die zeitlich flexible Wertemessung per App oder die ortsunabhängige Behandlung per Video-Chat längst Wirklichkeit, in Deutschland kommen digitale Technologien erst langsam beim Patienten an. Ich führe die sinkende Zufriedenheit auch darauf zurück, dass wir beim Zukunftsthema E-Health kaum vorankommen.“

Quelle: PwC Deutschland

Biegefestigkeit verbessert

Stärkere Glaskeramik eröffnet neue Einsatzmöglichkeiten.

Glaskeramik kommt in der Prothetik insbesondere wegen ihrer transluzenten Eigenschaften bevorzugt im ästhetischen Bereich zum Einsatz. Forscher haben nun auch die Schwachstelle des Materials – die Biegefestigkeit – verbessern können. Zirkoniumdioxid, Lithiumdisilikat, Feldspatkeramik oder Glaskeramik sind nur einige der in der Vollkeramik verwendeten Materialien. Jeder dieser Stoffe bringt unterschiedliche Eigenschaften mit, die sich (häufig in Kombination) in der Herstellung von Kronen, Brücken, Zahnerweiterungen usw. zunutze gemacht werden. Zirkonium-

dioxid besitzt beispielsweise eine enorme Biegefestigkeit von ca. 1.000 MPa. Glaskeramik überzeugt hingegen mit seiner Transluzenz, Fluoreszenz sowie dem zahnähnlichen Abrasionsverhalten, weist dagegen aber nur einen Bruchteil dieser Biegefestigkeit auf. Zumindest war das bisher so. Forschern vom Ångström Laboratory der Uppsala Universität, Schweden, ist es nun gelungen, eine neue Art von Glaskeramik zu entwickeln. Durch ein spezielles Herstellungssystem, bei dem die Wissenschaftler monokristalline Nanopartikel einsetzten, konnten sie die Biegefes-

tigkeit um ein Vielfaches erhöhen. Sie erreichten eine durchschnittliche Biegefestigkeit von 1.000 MPa. Die Transluzenz des Materials wurde dabei nicht negativ beeinträchtigt. Da der neue Glaskeramiktyp Zahnersatz nicht nur ein natürliches Aussehen verleiht, sondern auch mit Langlebigkeit punktet, hoffen die Forscher, dass dieser bald Einzug in der zahnmedizinischen Prothetik findet.

Die Studie ist im *Nano Letters* erschienen.

Quelle: ZWP online

Jeder Dritte verzichtet auf Behandlung, wenn es zu teuer wird

Dies ist das Ergebnis der Studie Verbraucherkompass „Patient“ im Auftrag des BNZK.

Die deutschen Zahnarztpatienten sind treu – rund drei Viertel haben ihren Zahnarzt zuletzt vor vielen Jahren gewechselt. Allerdings vertraut nur jeder vierte Patient seinem Zahnarzt immer. Sind die Behandlungsmethoden nicht nachvollziehbar, sehr aufwendig oder wird der Selbstkostenanteil hoch, holen 76 Pro-

zent der Befragten eine zweite Meinung ein. Jeder dritte Deutsche hat sogar ganz auf eine Therapie verzichtet, wenn es teuer zu werden drohte. Besonders häufig drücken sich dann 35- bis 44-jährige Patienten: Von ihnen hat sich bereits jeder Zweite aus Kostengründen schon einmal gegen die nötige Zahnbe-

handlung entschieden. Dies ergab eine Umfrage des unabhängigen Marktforschungsinstituts Toluna, Frankfurt am Main, unter 1.000 deutschen Patientinnen und Patienten im Dezember 2018 im Auftrag des Bundesverbands für nachhaltige Zahnheilkunde BNZK, Hamburg. Während der Behandlung legen 93 Prozent der Patienten großen Wert darauf, dass ihr Zahnarzt die neuesten Techniken und Methoden einsetzt. Mit zunehmendem Alter der Patienten steigt dieser Anspruch recht deutlich. Dass sich der Zahnarzt in Zweifelsfällen aber auch ohne Umwege mit Kollegen über die bestmögliche Behandlung fachlich austauschen kann, empfinden 94 Prozent der Befragten als wichtig. Eine günstigere Behandlung im Ausland, zum Beispiel für Implantate, würden nur 21 Prozent der Deutschen in Anspruch nehmen. 37 Prozent nutzen dagegen lieber eine Finanzierungsmöglichkeit, die ihnen ihr Zahnarzt vor Ort anbietet.

Quelle: BNZK





new
way
dental
technology

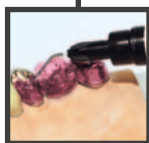
IDS[®]
2019

Halle 11.1
Stand H10 / J11

Kommen Sie auf den neuesten Stand!

Hochinnovative Geräte und viele begeisternde Material-Highlights warten auf Sie.

Erhöhen Sie Effizienz
und Qualität Ihrer
Reparaturen!

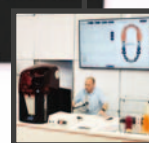


Fräsen Sie
wie die Profis!

Scannen Sie so genau
wie nie zuvor!



Lernen Sie von
erfahrenen Technikern
und Anwendern!



Entdecken Sie
3D Harze für alle
Anwendungen und
viele Geräte!



Entdecken Sie das
Dublier-Silikon,
das Ihnen noch
fehlte!



Verarbeiten Sie
Gips und Modell-
system wie nie
zuvor!



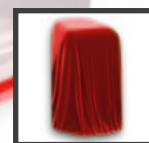
Begeistern Sie
Behandler und
Patienten mit einer
einzigartigen Schiene!



Erzielen Sie
höchste Ästhetik
bei reduzierter
Zirkonvielfalt!



Finden Sie
die smarte
3D Einsteiger
Lösung!



Maximieren Sie
Output und
Genauigkeit beim
3D Printing!

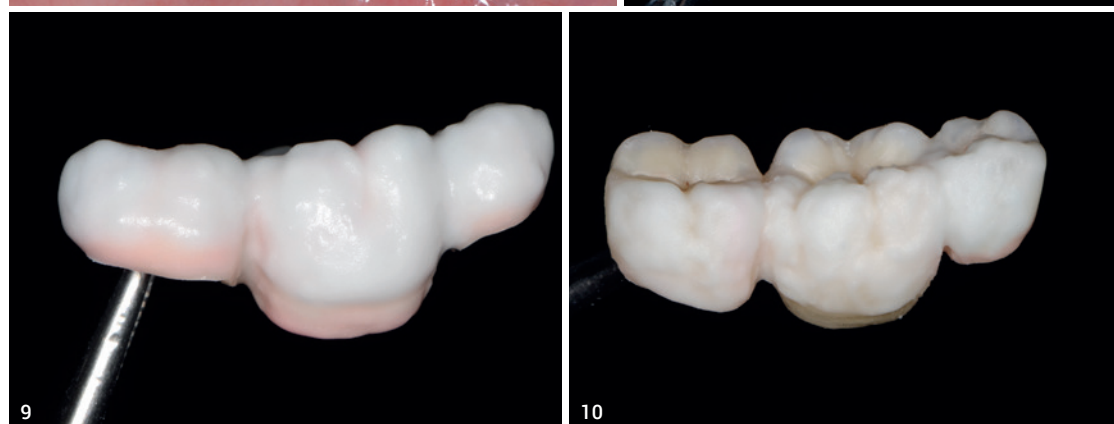
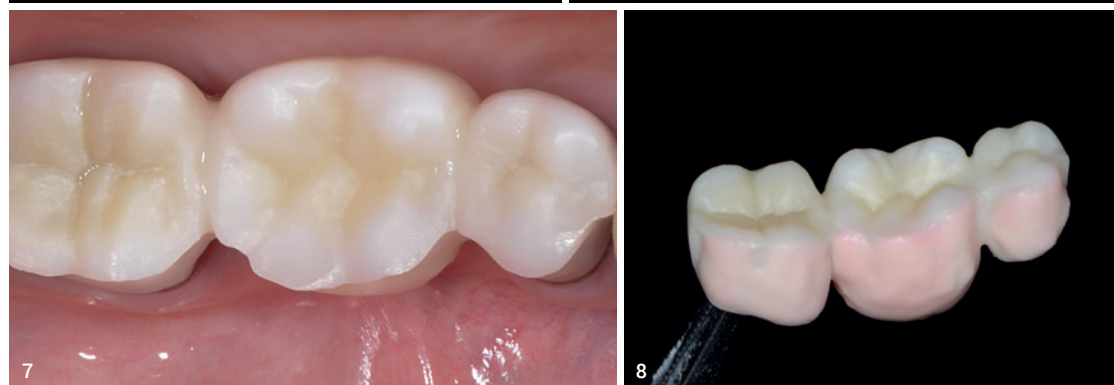
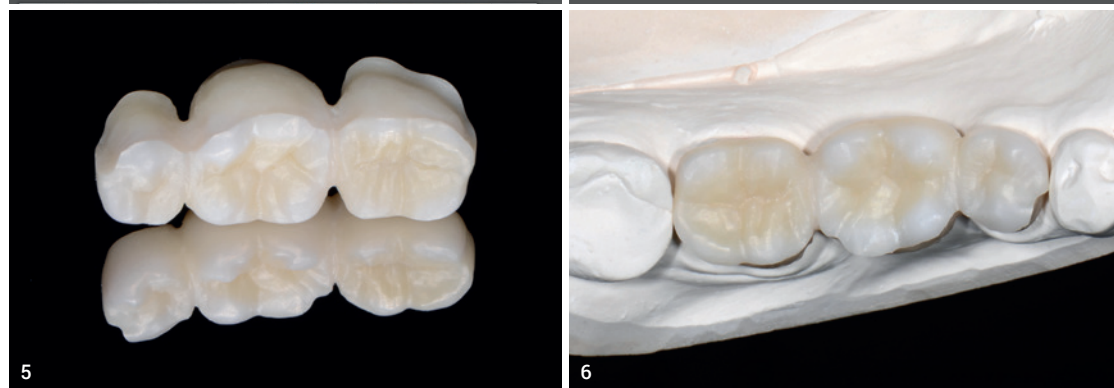
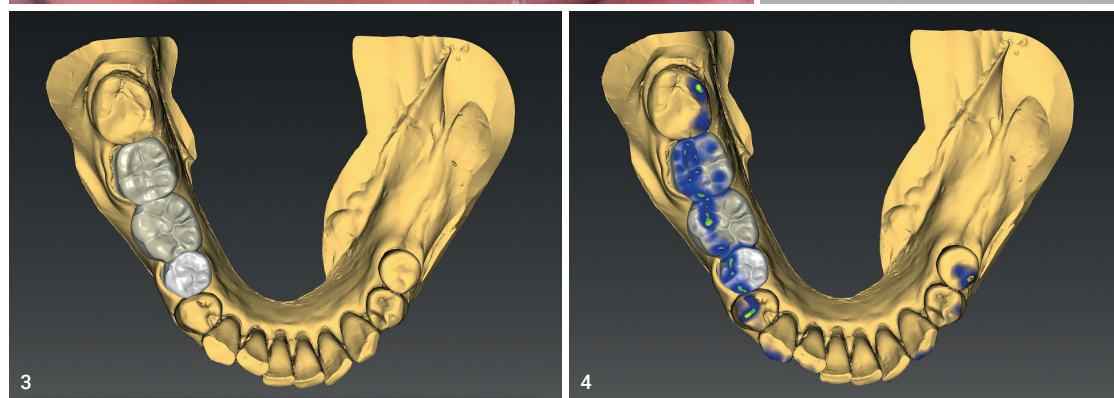
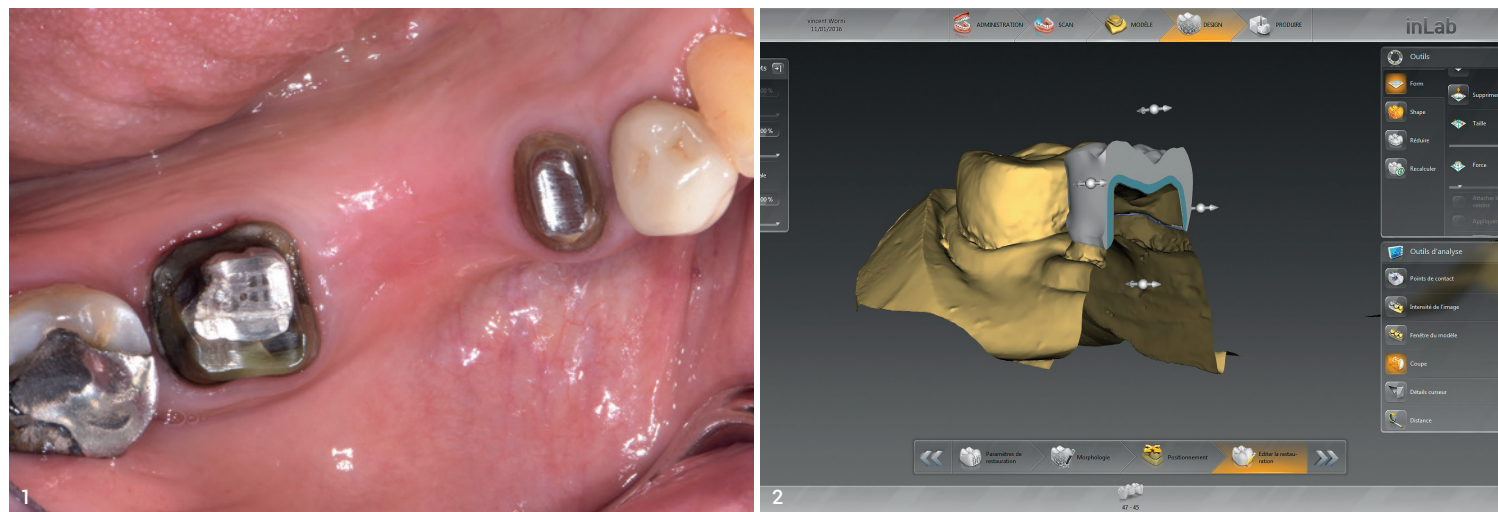
Microveneering von Zirkondioxid

Ein Beitrag von ZÄ Nicole Kalberer und ZTM Vincent Fehmer.



Zirkondioxide ermöglichen in der Kronen- und Brückentechnik eine monolithische Konstruktion der Okklusion mit „Kaukantenschutz“, die nach dem Sintern vestibulär nur noch minimal verblendet wird. Mit dieser Teilverblendung – dem sogenannten „Microveneering“ – lässt sich effektiv Verarbeitungszeit einsparen und gleichzeitig das Chippingrisiko minimieren. ZÄ Nicole Kalberer und ZTM Vincent Fehmer (beide Genf, Schweiz) zeigen in folgendem Fallbericht von der CAD/CAM-technischen Herstellung der Rekonstruktion aus einem VITA YZ-Rohling bis zur vestibulären Verblendung mit VITA VM 9 (VITA Zahnfabrik) alle wesentlichen Herstellungsschritte.

Abb. 1: Ausgangssituation: Die Brückenpfeiler waren mit metallischen Stift-Stumpf-Aufbauten versorgt. **Abb. 2:** Die vestibulären Anteile wurden reduziert konstruiert. **Abb. 3:** Die Brücke wurde mit einem Kaukantenschutz designt. **Abb. 4:** Die Okklusionskontakte wurden konsequent im Zirkondioxid konstruiert. **Abb. 5:** Die Brückenkonstruktion nach Infiltration mit VITA YZ HT SHADE LIQUIDS und Sinterung. **Abb. 6:** Die Höckerabhänge waren im Vorfeld chromatisch infiltriert worden, die Höcker spitzen bläulich. **Abb. 7:** Die mesio-vestibuläre Reduktion an Zahn 45 ermöglichte es, einen harmonischen Übergang zu kreieren. **Abb. 8:** Der erste verblendkeramische Auftrag mit VITA VM 9 BASE DENTINE A3. **Abb. 9:** Für den ersten Brand wurde zusätzlich ENAMEL von inzisal nach zervikal abnehmend geschichtet. **Abb. 10:** Abschließend erfolgte der Korrekturbrand mit ENAMEL. **Abb. 11:** Die fertig bemalte und glasierte Brückenkonstruktion auf dem Modell. **Abb. 12:** Ergebnis: Die definitiv zementierte Brückenkonstruktion wirkte lebendig und natürlich.



Die Brückenpfeiler der Zähne 45 und 47 mussten bei einer 68-jährigen Patientin neu versorgt werden. Sie wünschte sich eine natürlich wirkende Versorgung ohne sichtbare metallische Ränder. Die beiden metallischen Stift-Stumpf-Aufbauten wurden auf den Pfeilerzähnen belassen, um den Wurzelbereich nicht unnötig zu schwächen. Die Wurzelkanalfüllungen zeigten sich röntgenologisch suffizient und entzündungsfrei. Die beiden Stümpfe wurden nachpräpariert und die klinische Situation konventionell abgeformt, um nach der Modellherstellung mit dem CEREC inEos X5 Laborscanner (Dentsply Sirona) digitalisiert zu werden. Die Entscheidung fiel auf das Zirkondioxid VITA YZ HT, um die Stümpfe ausreichend maskieren zu können. Der vestibuläre Bereich sollte teilreduziert konstruiert werden, um diese Freiräume mittels Microveneering individuell gestalten zu können.

Konstruktion und Sinterung

Die Brücke wurde mit der inLab Software 16.1 mit vollanatomischer Okklusion konstruiert, wobei ein Kaukantenschutz und die vestibuläre Reduktion angelegt wurden. Die Reduktion fiel an 45 mesio-vestibulär ausgeprägter aus, um zum Nachbarzahn noch mehr Spielraum zur Reproduktion zu haben. Vor dem Sintern wurde die Versorgung generell mit VITA YZ HT SHADE LIQUID A2 eingefärbt. Um auch dem monolithischen Brückenanteil dreidimensionale Tiefe zu geben, fand an den Höckerabhängen eine Akzentuierung mit Chroma A statt. Eine von innen heraus wirkende Transluzenz wurde an den Höckerspitzen mit dem selektiven Auftrag von Blue erzeugt. Für eine chromatischere Wirkung im zervikalen Bereich



wurde das Zirkondioxid dort ebenfalls mit Chroma A infiltriert.

Charakterisierung und Ausarbeitung

Nach der Sinterung wurde die vestibuläre Verblendung mit der Feldspatverblendkeramik VITA VM 9 BASE DENTINE in der Farbe A3 und von inzisal nach zervikal abnehmend mit ENAMEL geschichtet und gebrannt. Bei einem Korrekturbrand mussten nach minimalem Schrumpfenur die Approximalkontakte mit ENAMEL optimiert werden.

Es folgte die abschließende Charakterisierung mit den Mal Farben VITA AKZENT Plus. Der Fissurenbereich wurde mit EFFECT STAINS 06 (ES 06, rostrot) charakterisiert. Für eine Erhöhung der Chromazität an den Höckerabhängen wurde mit ES 04 (sonnengelb) und 05 (orange) gearbeitet. Eine transluzente Wirkung der Höckerspitzen wurde mit ES11 (blau) und 12 (graublau) erzielt. Nach einem Fixierbrand erfolgte der Glasurbrand mit VITA AKZENT Plus GLAZE LT.

Endergebnis

Nach finaler Hochglanzpolitur konnte die Brückenkonstruktion klinisch einprobiert und schließlich selbstadhäsiv definitiv befestigt werden. Die okklusal monolithisch und vestibulär reduzierte Konstruktion wurde im digitalen Workflow effizient gefertigt. Mit der Kombination aus gezielter farblicher Infiltration, minimalem vestibulärem Microveneering und abschließender Bemalung entstand eine lebendig wirkende Brückenrestauration. Die metallischen Stumpfaufbauten wurden dabei zuverlässig maskiert. Die Patientin zeigte sich mit der schnellen und ästhetischen Versorgung entsprechend hochzufrieden.

kontakt



ZÄ Nicole Kalberer
Klinik für Gerodontologie und abnehmbare Prothetik, Zentrum für Zahnmedizin, Universität Genf, Schweiz
rue Barthélemy-Menn 19
1205 Geneva, Schweiz
Tel.: +41 22 3794097
Nicole.Kalberer@unige.ch
www.unige.ch



ZTM Vincent Fehmer
Klinik für festsitzende Prothetik und Biomaterialien, Zentrum für Zahnmedizin, Universität Genf, Schweiz
rue Barthélemy-Menn 19
1205 Geneva, Schweiz
Tel.: +41 22 3794050
vincent.fehmer@unige.ch
www.unige.ch

made
in
Germany

original
model-tray®-system

Modellherstellung in Perfektion klassisch oder digital

neuer
Online-Shop

10%

auf Ihre
Erstbestellung



Präzision ohne Pins

- passt in jeden Artikulator
- wiederverwendbar
- bis zu 75 % Zeitersparnis
- BEL-abrechenbar

model-tray.de

IDS in Köln: 12.-16.03.2019

➤ **Halle 10.2, Stand M 30**

model-tray GmbH

Julius-Vosseler-Str. 42
22527 Hamburg | Germany

info@model-tray.de | www.model-tray.de

Tel. + 49 (0)40 - 3990366-0
Fax + 49 (0)40 - 3990366-22
Freecall 0800 - 3381415

Kolumne
Digitaler Vertrieb für Dentallabore

Thorsten Huhn
handlungsschärfer



Vertriebssteuerung mit CRM

Am Ende des Jahres wird abgerechnet. Was hat in der Akquise nicht gepasst, was muss zukünftig geändert werden? Dabei geht Vertriebssteuerung heute schon im Wochenrhythmus und auf Knopfdruck.

Die Steuerung des Außendienstes ist für den Laborinhaber entscheidend, wenn es um effektive und effiziente Neukundengewinnung geht. Also braucht er ein Steuerungsinstrument, mit dem er den Status quo von vertrieblchen Aktivitäten erfassen und bewerten kann. Ich stelle immer wieder fest, dass Tages- oder Wochenberichte dafür herangezogen werden, die vor allem die Inhalte von Gesprächen mit der Zahnarztpraxis enthalten. So weit, so gut. Das gehört auf jeden Fall zu den Dokumentationsaufgaben des Vertriebsmitarbeiters, um seine nächsten Schritte zu planen. Aber taugt so ein Bericht auch für den Chef und seine Steuerungsaufgabe?

Vertrieb in Zahlen

Für den Laborleiter sind vielmehr die „To-dos“ aus dem Gespräch mit dem Behandler relevant, weniger der Gesprächsinhalt. Auch statistische Erhebungen helfen bei der Steuerung, wie z.B. die Anzahl der Praxisbesuche pro Woche oder die Anzahl der Termine mit Behandlern. Die Statistik wird mit den Erwartungen des Unternehmers ins Verhältnis gesetzt, und schon ergibt sich eine Momentaufnahme der vertrieblchen Erfolge, sinnigerweise pro Woche. Daraus können auch kurzfristig Maßnahmen abgeleitet werden, die die vertrieblchen Aktivitäten ggf. neu ausrichten.

Vertrieb auf Knopfdruck

Eine Lösung muss her, die für Chef und Außendienst gleichermaßen hilfreich ist. Ein Vollzeit-Vertriebsmitarbeiter hat mehr als hundert Zahnarztpraxen in seinem Akquisetopf. Für jede Praxis muss er Buch führen. In Papierform, so der durchaus noch gebräuchliche Dokumentationsansatz, reden wir schnell von ganzen Aktenordnern. Das ist nicht nur unpraktisch, sondern für den Chef nur schwer auswertbar. Ein digitales System zur Datenerfassung und -auswertung muss an-

stelle der Papierstapel treten: ein Customer Relationship Management System, kurz CRM-System. Damit kann der Außendienst unterwegs bequem seine Besuchsberichte erstellen und der Chef im Labor sich per Knopfdruck die Auswertung der Woche anschauen. Im nächsten Zusammentreffen werden gemeinsam die kommenden vertrieblchen Schritte geplant, Vertriebssteuerung findet dauerhaft statt!

Lösungsansätze

Der Markt der CRM-Systeme ist bunt. Wichtig bei der Entscheidung für ein solches System ist die Festlegung laborseitiger Kriterien. Die Dokumentation von Praxisbesuchen, die Auswertung auf Knopfdruck, aber auch mobile Verfügbarkeit und laufender Datenabgleich sollten im Kriterienkatalog stehen. Die gute Nachricht ist, dass für das Laborumfeld nicht nur die Premiumanbieter infrage kommen, sondern auch kleine, flexible, oftmals cloudbasierte Lösungen. Es gibt CRM-Systeme „von der Stange“, die bereits einen großen Teil der Anforderungen von Dentallaboren erfüllen. Damit steht einer „in time“-Auswertung von Akquisetätigkeiten nichts im Wege, Vertriebssteuerung wird damit zur gelebten Praxis und Überraschungen am Jahresende gehören der Vergangenheit an.

kontakt

Thorsten Huhn – handlungsschärfer
Hohe Straße 28b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de



Datenschutz in der Personalabteilung

Ein Beitrag von Regina Mühlich.

Sie hält in vielen Personalabteilungen Einzug und freut sich steigender Beliebtheit: die elektronische Personalakte. Durch den Einsatz ergeben sich viele Verwendungs- und Verknüpfungsmöglichkeiten. Die Einbindung in Personalinformationssysteme, um die Arbeitsabläufe im Personalmanagement und auch im Unternehmen zu vereinfachen und zu optimieren, ist nur eine davon. Mit wenigen Klicks können alle Mitarbeiterinformationen in einer digitalen Personalakte gespeichert werden und sind jederzeit verfügbar.



© Stuart Miles/Shutterstock.com

Unabhängig, ob die Personalakte in Papierform oder elektronischer Form geführt wird, gilt es in Sachen Datenschutz einiges zu beachten. Die Datenschutzgesetze stellen den Arbeitgeber bei der elektronischen Form jedoch vor besondere Anforderungen.

Es beginnt bereits bei der Bewerbung, ...

Der Bewerbungsprozess ist als vorvertragliches Vertrauensverhältnis zu sehen. § 26 Abs. 1 BDSG (Bundesdatenschutzgesetz) besagt, dass personenbezogene Daten von Beschäftigten für Zwecke des Beschäftigungsverhältnisses verarbeitet werden dürfen, wenn dies für die Entscheidung über die Begründung eines Beschäftigungsverhältnisses [...] erforderlich ist. Zu diesen Daten gehören im Bewerbungsverfahren beispielsweise Name und Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse, Zeugnisse und Lebenslauf. Neben diesen typischen Bewerbungsunterlagen ist auch eine Speicherung von personenbezogenen Daten, die mit zulässigen Fragen erhoben werden, aus Datenschutzsicht unproblematisch.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Viele Unternehmen bieten Bewerbern die Möglichkeit, sich über ein spezielles Portal, also online auf der Unternehmenswebseite, zu bewerben. Dazu gehören Angaben zur Person und dem beruflichen Werdegang ebenso wie das Hochladen von Dokumenten wie Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate etc. Besonders in großen Unternehmen steuern solche E-Recruiting-Systeme den Ablauf eines Bewerbungsverfahrens und sind ressourcenschonend für den Personalbereich. Bewirbt sich der Bewerber über das Onlineportal eines Unternehmens, ist, wenn Systeme an der Entscheidung über die Stellenbesetzung mitwirken, zunächst Art. 22 DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) zu berücksichtigen. Dieser verbietet es, eine betroffene Person, d.h. eine Bewerberin oder einen Bewerber, ausschließlich einer auf automatisierte Verarbeitung beruhenden Entscheidung zu unterwerfen. Wobei der Anwendungsbereich dieser Vorschrift noch nicht eröffnet ist, wenn das System Bewerbungen aus rein formalen Gründen aussortiert, z.B. wenn Pflichtangaben oder erforderliche Zeugnisse fehlen. Das bedeutet, dass eine automatisierte Vorselektion zwar stattfinden darf, die abschließende Entscheidung über die Einstellung eines Bewerbers hat aber durch eine natürliche Person zu geschehen und darf nicht durch ein elektronisches System erfolgen.

... geht weiter mit dem Anlegen der elektronischen Personalakte, ...

Bereits der erste Schritt – das Einscannen der Dokumente – erfordert Vorsicht. Bei neuen Mitarbei-

tern ist dies relativ einfach, sofern die für das Beschäftigungsverhältnis erforderlichen Daten nicht schon über das E-Recruiting-System erfasst wurden. Allerdings ist auch dann zu prüfen, ob die personenbezogenen Daten weiterhin gespeichert werden dürfen. Bei „alten“ Mitarbeitern darf nicht alles eingescannt werden. In (fast) jeder Personalakte befinden sich alte und veraltete Unterlagen, die aus Datenschutzsicht nicht mehr verarbeitet werden dürfen. Eine Speicherung, Nutzung und Verarbeitung von personenbezogenen Daten (Umgang mit personenbezogenen Daten) ist stets in Abhängigkeit zu einem bestimmten Zweck zu setzen. An diese Zweckbindung müssen sich die Verantwortlichen halten. Das heißt, es dürfen nur die personenbezogenen Daten des Beschäftigten gespeichert werden, die für die Durchführung des Beschäftigungsverhältnisses erforderlich sind, alles andere ist zu löschen (bei Papierunterlagen zu vernichten). Das sind zwei der sechs Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten. Kurzum: Eine (elektronische) Personalakte darf nur die Informationen enthalten, die der Arbeitgeber a) rechtmäßig erworben hat und b) für die ein sachliches Interesse besteht. Das Schlüsselwort ist hier „erforderlich“, d.h., die Informationen dürfen nicht nur nützlich sein. Entscheidet sich das Unternehmen dafür, das Einscannen der Personalakten und Dokumente an einen Dienstleister auszusourcen, ist mit diesem eine Auftragsverarbeitung nach Art. 28 DSGVO (Auftragsverarbeiter) abzuschließen.

Exkurs: Einwilligung durch den Mitarbeiter

Das Datenschutzrecht ist ein Verbotsgesetz mit Erlaubnisvorbehalt (Art. 6 DSGVO), das bedeutet, die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist u.a. nur rechtmäßig,

- wenn die betroffene Person einwilligt,
- wenn die personenbezogenen Daten auf einer sonstigen zulässigen Rechtsgrundlage verarbeitet werden,
- wenn dies zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtung, der das Unternehmen unterliegt, notwendig ist, oder
- zur Erfüllung eines Vertrages oder für die Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen erforderlich ist (ErwG 40 DSGVO).



© IcoMakers/Shutterstock.com

Die Einführung einer elektronischen Personalakte ist mitbestimmungspflichtig. In Abstimmung mit dem Betriebsrat ist die Einführung der elektronischen Personalakte für alle Mitarbeiter möglich. Ein Mitbestimmungsrecht hat der Betriebsrat, wenn allgemeine Beurteilungsgrundsätze eingeführt werden und dies im Zusammenhang mit einer technischen Einrichtung, sprich elektronischem System, geschieht. Hier greift § 87 Abs. 1 Satz 6 Betriebsverfassungsgesetz: „Der Betriebsrat hat, soweit eine gesetzliche oder tarifliche Regelung nicht besteht, in folgenden Angelegenheiten mitzubestimmen: [...] Einführung und Anwendung von technischen Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, das Verhalten oder die Leistung der Arbeitnehmer zu überwachen; [...]“.

... und dann sind da noch die Aufbewahrungsfristen ...

Arbeitgeber müssen Unterlagen von Bewerbern und Mitarbeitern (Beschäftigten) im verschließbaren Aktenschrank und/oder mithilfe eines Personalinformationssystem elektronisch aufbewahren. Vielfach gibt es keinerlei Regelungen über Aufbewahrungs- und Löschrfristen, sodass Bewerbungs- und Mitarbeiterunterlagen oft länger aufbewahrt werden als erlaubt. Die Erhebung und Speicherung von Bewerberdaten erfüllen ihren Zweck, bis die passende Kandidatin oder der passende Kandidat gefunden ist. Wenn der Kandidat ungeeignet ist und/oder für die Position abgelehnt wird, entfällt der Zweck und die Daten sind zu löschen. Einer Löschung von Bewerbungsunterlagen stehen ggf. bestehende Aufbewahrungsfristen entgegen: § 21 Abs. 5 AGG (Verstoß gegen das Benachteiligungsverbot), welcher eine Frist von zwei Monaten für entsprechende Klageerhebung einräumt, bzw. das Gericht gewährt noch eine Fristverlängerung. Es kann also durchaus von einer gerechtfertigten Aufbewahrungsfrist von drei Monaten ausgegangen werden. Die Gefahr einer AGG-Klage besteht aber nicht unendlich. Ein Bewerber muss eine Benachteiligung wegen eines vom AGG verbotenen Merkmals innerhalb der Zweimonatsfrist des § 15 Abs. 4 AGG anzeigen. Ist die Frist abgelaufen, sind sämtliche personenbezogenen Daten unwiderruflich zu löschen. Dies gilt auch für handschriftliche

Notizen, die z. B. während des Bewerbungsgesprächs gemacht wurden. Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg (LfDI BW) hält eine Speicherung über drei Monate hinaus für nicht erforderlich. Möchte das Unternehmen die personenbezogenen Daten, also die Bewerbungsunterlagen, nach Besetzung der Position, für die sich der Bewerber beworben hat, weiter speichern, weil z. B. das Profil für einen späteren Zeitpunkt von Interesse ist, muss der Bewerber dieser weitergehenden Speicherung schriftlich zustimmen (§ 26 Abs. 2 Satz 3 BDSG).

... bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses

Häufig werden Personalakten ausgeschiedener Mitarbeiter jahrzehntelang aufbewahrt. Vielfach wird die Auffassung vertreten, dass der Arbeitgeber dazu verpflichtet ist. Hier ist aber zu differenzieren: Die gemeinten Vorschriften sind steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Natur, welche den Arbeitgeber verpflichten, zum einen Abrechnungsunterlagen (z. B. Gehalts- und Lohnabrechnung) zu führen und zum anderen diese auch eine gewisse Zeit aufzubewahren. Der Erlaubnisvorbehalt zur weiteren Speicherung resultiert aus einem einschlägigen Gesetz (z. B. AO, EStG, SGB) sowie bilanzrechtlichen Vorschriften. Verschiedene arbeitsschutzrechtliche Vorschriften, u. a. das ArbZG, MuSchG, BEM, verpflichten den Arbeitgeber ebenfalls dazu, Personalunterlagen aufzubewahren. Es handelt sich hier um Unterlagen, die vielfach auch außerhalb der Personalakte des einzelnen Mitarbeiters geführt werden (müssen).

Fazit

Die digitale Personalakte hat viele Vorteile, birgt aus Datenschutzsicht aber auch die Möglichkeit zum Missbrauch. Die größte Gefahr besteht darin, dass sie durch Profilerstellung für eine weitere Möglichkeit der Leistungs- und Verhaltenskontrolle der Mitarbeiter ausgenutzt werden kann. Erleichtert wird durch sie außerdem, den Datenschutz durch automatisierte Einzelentscheidungen zu verletzen. Die Einführung und Nutzung der digitalen Personalakte sollte schriftlich geregelt werden, z. B. in einer Unternehmensrichtlinie oder Betriebsvereinbarung.

Andererseits kann man für eine digitale Personalakte systembedingt relativ einfache Zugriffe und Berechtigungen erteilen, automatisch archivieren und löschen. Arbeitsabläufe im Unternehmen und vor allem in der Personalabteilung werden vereinfacht, effizienter und effektiver gestaltet. Mit wenigen Klicks können Mitarbeiterinformationen in einer digitalen Personalakte gespeichert werden und sind jederzeit für den Zugriffsberechtigten verfügbar. Ach ja, unabhängig davon sind natürlich die Vorgaben gemäß Art. 32 DSGVO (Sicherheit der Verarbeitung) hinsichtlich der für die Speicherung und Nutzung der elektronischen Personalakte genutzten Systeme umzusetzen, zu dokumentieren und regelmäßig durch den Datenschutzbeauftragten zu prüfen und deren Einhaltung zu überwachen. Außerdem ist Art. 25 DSGVO (Datenschutz durch Technikgestaltung und durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen) zu gewährleisten. Nicht nur bei einem Personalmanagementsystem, sondern auch beim Einsatz eines Online-Bewerberportals. Sollen Personalakten in einem Unternehmen digital geführt werden, gilt es in jedem Fall, schnellstmöglich ein Zugriffs- und Berechtigungskonzept zu erstellen sowie ein Löschr- und Aufbewahrungskonzept zu entwickeln. Die letztgenannten Punkte gelten übrigens auch und schon immer für Bewerbungsunterlagen und Personalakten in Papierform. Aber letztendlich gilt dies für alle Unternehmenssysteme, nicht nur für die Personalakte.

kontakt

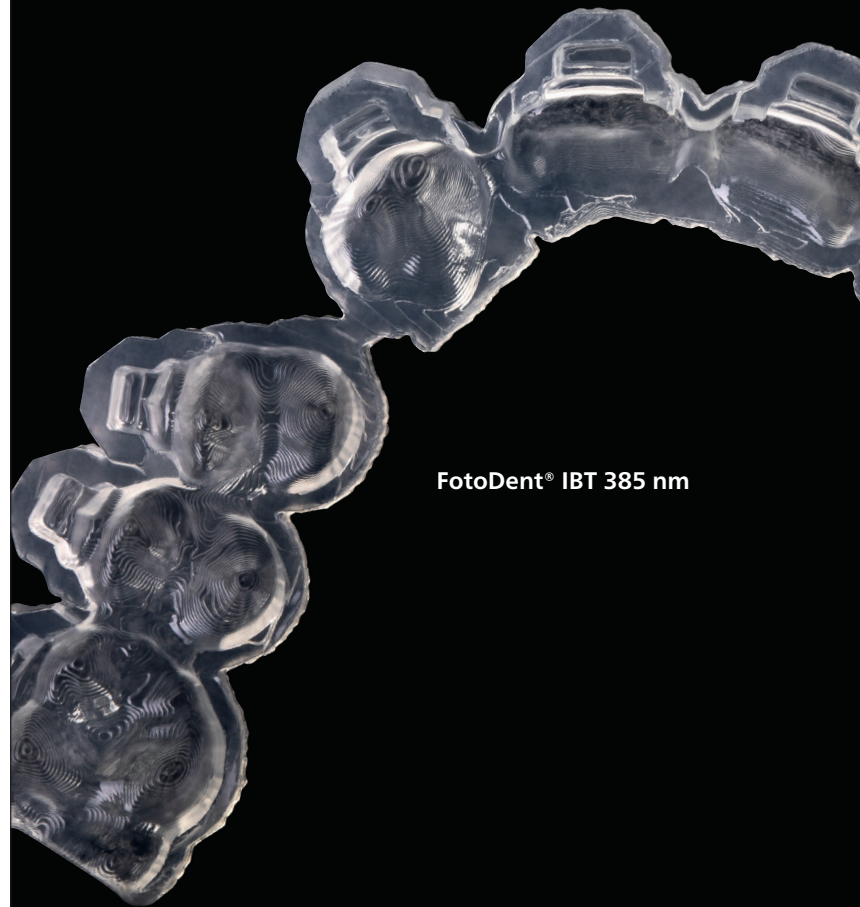


Regina Mühlich
AdOrga Solutions GmbH
Drachenseestraße 15
81373 München
Tel.: 089 41172635
info@adorgasolutions.de
www.adorgasolutions.de

Sie drucken das.

FotoDent® IBT DLP-Kunststoff

Lichthärtender Kunststoff zur Herstellung von transparenten, kieferorthopädischen Übertragungsschienen mittels 385 nm-LED-basierter Stereolithographieverfahren. Überprüfung der korrekten Bracketpositionen jederzeit möglich – vor und nach dem Verkleben. Zur obligatorischen Nachhärtung von mit FotoDent® IBT gefertigten Bauteilen empfehlen wir das Hochleistungslichthärtengerät PCU LED N₂ – für Bauteile ohne Inhibitionsschicht.



FotoDent® IBT 385 nm

- **Optimale Flexibilität**
- **Einfaches Entfernen**
- **Für alle gängigen Bracketsysteme**

www.dentamid.dreve.de

Dreve

Von Deutschland nach Vietnam – 3D-Designlabor in Asien

Ein Beitrag von Stefan Thieme.

Der deutsche Zahntechnikermeister Martin Withake gründete vor einigen Jahren sein eigenes, auf CAD spezialisiertes Labor in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt er Labore rund um den Globus bei dem Design des Zahnersatzes, während die Fertigung im jeweiligen Labor verbleibt. Im Interview steht Laborinhaber ZTM Martin Withake Rede und Antwort.



© Tonkinphotography/Shutterstock.com

Abb. 1: ZTM Martin Withake eröffnete ein Labor in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam.



Herr Withake, stellen Sie unseren Lesern doch bitte kurz Ihre Dienstleistungen vor.

Wir erstellen für jedes Labor oder jede Praxis, die mit einem Modell- oder Intraoralscanner arbeitet, das 3D-Design für Kronen, Brücken, Veneers, Implantatrestorationen, Aufbissschienen, Bohrschablonen, Totalprothesen, Modellguss bis hin zur Kieferorthopädie (Invisalign-Schienen und Modelle). In Kürze werden wir auch Smiledesign anbieten. Als deutscher Zahntechnikermeister habe ich im früheren Saigon, heute Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam, ein Unternehmen gegründet, welches sich nur auf 3D-Designs spezialisiert hat. Die Kunden schicken uns ihre Scans elektronisch und wir erstellen die Designs nach Kunden-

wunsch. Unsere jungen, aber sehr erfahrenen Designer können jedem digitalen Dentallabor Flexibilität und Effizienz bieten und arbeiten sowohl mit exocad als auch der 3Shape Software.

Die fertigen Designs übermitteln wir entweder an den Kunden oder an das von ihm beauftragte Fertigungszentrum. Gerne sind wir bei der Suche nach geeigneten Fräszentren und 3D-Druckfirmen, wie z.B. Carbon, behilflich. Wir beraten auch gern unsere Kunden bei der Umstellung auf den digitalen Workflow, damit die Arbeitsabläufe optimiert werden. Wir sind eine neutrale und unabhängige Plattform und informieren unsere Kunden über alle am Markt verfügbaren Systeme.

Wo liegen konkret die Vorteile für das Labor hier in Deutschland?

Neben den günstigen Lohnkosten und hoher Qualität liegen die weiteren Vorteile für die Kunden auf der Hand. Wir bieten in diesem sich rasant verändernden Dentaltechnikmarkt die Flexibilität bei schwankendem Arbeitsaufkommen, bei Krankheit oder Urlaub der sonst mit den Designs betrauten Mitarbeiter. Zusätzlich arbeiten wir über Nacht wie die Heilmännchen, was die Produktion in Deutschland wesentlich schneller macht. Durch unsere Dienstleistung geben wir den Laborinhabern die Zeit für wichtigere Dinge zurück, statt selbst die Designs zu erstellen, ob tagsüber oder nach Feierabend. Wir helfen dabei, den Mangel in Deutschland an geeigneten Mitarbeitern abzumildern. Das Scannen der Modelle können angelegte Mitarbeiter übernehmen, die ausgebildeten Fachkräfte können sich auf höherwertige Arbeiten konzentrieren. Wir können Auftragspitzen übernehmen, keiner muss mehr Aufträge verschieben oder gar ablehnen.

Die dentalen Restaurationen sollen weiterhin in Deutschland gefertigt werden – Qualität made in Germany. Wir wollen unsere Kunden bei der Optimierung ihrer Arbeitsabläufe unterstützen, damit diese

sich besser gegen die Industrie behaupten können. Vor allem Labore, bei denen die Arbeit nicht ausreicht, um einen Designer voll auszulasten, können sehr flexibel mit uns arbeiten und digital wachsen. Wir arbeiten 24 Stunden, an sechs Tagen in der Woche. Einfachere Arbeiten wie Einzelkronen oder kleine Brücken werden innerhalb von 24 Stunden fertiggestellt. Große komplexe Arbeiten, z.B. Komplettsanierungen, werden innerhalb von zwei Tagen designt. Diese werden vor Beginn auf Wunsch persönlich besprochen.

Wie stellen Sie sicher, dass vor Ort die notwendige Qualität der Arbeit garantiert ist?

Das Designlabor wird von mir als deutscher Zahntechnikermeister geleitet, was die Einhaltung unseres Qualitätssicherungssystems gewährleistet. Zusätzlich schulen wir unsere international erfahrenen Zahntechniker regelmäßig und führen Leistungstests durch. Jeder neue Designer geht bei uns drei Monate durch eine intensive theoretische und praktische Schulung, auch wenn er bereits Erfahrungen mitbringt. Wir laden auch regelmäßig Referenten aus Europa und den USA für Online-Schulungen ein, damit jeder Mitarbeiter in diesem sich sehr schnell weiter entwickelnden



Abb. 2 und 3: Hohe Qualität und gut ausgebildete Mitarbeiter sind ZTM Martin Withake besonders wichtig.

Feld immer auf dem neuesten Stand ist. Mir ist als Unternehmer ganz wichtig, dass wir eine sehr genaue und rigorose Ausgangskontrolle sämtlicher Arbeiten durchführen. Kundenzufriedenheit durch höchste Qualität ist unsere Mission.

Was passiert, wenn im Arbeitsprozess eine persönliche Absprache nötig wird? Gibt es einen deutschsprachigen Ansprechpartner vor Ort?

Für mich als Deutscher ist der deutsche Markt sehr wichtig, und um diese Kunden kümmere ich mich persönlich. Wir haben aber auch Zahntechniker aus Neuseeland und Costa Rica, sodass Kommunikation in Englisch und Spanisch mit

Muttersprachlern möglich ist. Wir können in allen Facetten der digitalen Zahntechnik unseren Kunden weiterhelfen, und das in ihrer eigenen Sprache.

Muss das Labor mit Ihnen einen zeitlich oder mengenmäßig vereinbarten Vertrag schließen oder sind auch kurzfristige bzw. Einzelaufträge möglich?

Natürlich muss kein Vertrag geschlossen werden. Wir stehen für Flexibilität und schnelle Antwortzeiten. Einzig müssen sich unsere Kunden vor dem ersten Auftrag bei uns auf der Website registrieren. Da werden ihnen neben reinen Kontaktdaten auch ein paar Fragen gestellt, z.B. zum verwendeten Scanner oder

an welchen Arbeiten Interesse besteht. So können wir individuell ein optimales Paket zusammenstellen und speziell auf Kundenwünsche eingehen. Wenn die Aufträge mehr werden, bieten wir auch attraktive Rabattstaffeln an.

Im Rahmen der DSGVO stellt sich natürlich auch die Frage, wie der Schutz der sensiblen Patientendaten gesichert ist?

Die Einhaltung der DSGVO ist ein fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems. Neben sämtlichen erforderlichen Datenschutzerklärungen arbeiten wir auf gesicherten Servern in Deutschland, auf Kundenwunsch werden die Patientendaten nur pseudonym-

siert weitergeleitet. Wir nehmen den Datenschutz sehr ernst.

Und als letzte Frage: Haben unsere Leser die Möglichkeit, Ihren Service einmal unverbindlich zu testen?

Ja, selbstverständlich. Kontaktieren Sie uns per Mail, um sich registrieren zu lassen. Derzeit können Sie bei uns ohne Bindung oder Berechnung bis zu drei Glieder designen lassen. Bei größeren Arbeiten erhalten Sie 50 Prozent Rabatt beim Erstauftrag. Lassen Sie sich von unserer Qualität und Flexibilität überzeugen.

Herr Withake, vielen Dank für das interessante Gespräch.

kontakt

ZTM Martin Withake
 Tel.: +84 28 62873567
 Mobil: +49 176 40751274
 martinwithake@gmail.com
 Compass3ddc.com

ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.



microtec Inh. M. Nolte
 Rohrstr. 14 58093 Hagen
 Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18
 info@microtec-dental.de www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahmekappen (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

* Preis zzgl. MwSt. und Versand

Früher Jobverlust beeinträchtigt Gesundheit langfristig

Soziologen der Universität Bamberg untersuchen Erwerbsbiografien.



© YAKOBCHUKVIACHESLAV/Shutterstock.com

Zahlreiche Studien legen nahe, dass Arbeitsplatzverluste und Arbeitslosigkeit zu einer schlechteren Gesundheit führen. Soziologen der Universität Bamberg greifen diese Forschung nun auf und fragen: Hat der Verlust des Arbeitsplatzes auch dann noch Auswirkungen auf die Gesundheit, wenn er schon Jahrzehnte zurückliegt und gegebenenfalls anschließend weitere Anstellungen folgten? Jonas Voßemer und Prof. Dr. Michael Gebel vom Lehrstuhl für Soziologie, insbesondere Methoden der empirischen Sozialforschung, an der Universität Bamberg zeigen in einer aktuellen Studie: Der unfreiwillige Verlust des Arbeitsplatzes in einer frühen Phase des Berufslebens beeinträchtigt die Gesundheit langfristig. Mehr als 30 Jahre später lassen sich noch Auswirkungen auf die Gesundheit ausmachen, die auf diesen Bruch in der Biografie zurückzuführen sind.

Für ihre Studie verwendeten die Forscher Daten der SHARELIFE Erhebung, der dritten Welle des Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE). Bei dieser länderübergreifenden Studie wurden rund 28.000 über 50-jährige Europäer rückwirkend zu ihrem sozialen und familiären Netzwerk, ihrer Gesundheit und ihrem sozioökonomischen Status über ihren gesamten Lebenslauf befragt. Die Analysen, die Voßemer und Gebel gemeinsam mit Dr. Olena Nizalova von der University of Kent in England und Olga Nikolaieva von der ukrainischen Kyiv School of Economics durchführten, zeigen: Personen, die ihre Stelle in den ersten zehn Jahren ihres Berufslebens unfreiwillig verloren, gaben mit einer im Mittel sechs Prozentpunkte höheren Wahrscheinlichkeit bei der Befragung an, einen mittelmäßigen oder schlechten Gesundheitszustand zu haben als Personen, die in dieser Phase keinen Arbeitsplatzverlust er-

fuhren, aber ansonsten vergleichbare Eigenschaften hatten. Die Forscher konnten außerdem zeigen, dass dies sowohl für Arbeitnehmer gilt, die entlassen wurden, als auch für diejenigen, deren Betrieb schloss. Das spricht dafür, dass der Einfluss von Störfaktoren in den Analysen vermieden werden konnte. Denn bei einer Schließung sind alle Arbeitnehmer betroffen, sodass es weniger wahrscheinlich ist, dass der Arbeitsplatzverlust auf persönliche Merkmale der Arbeitnehmer zurückzuführen ist, die auch deren Gesundheit beeinflussen. Diese Ergebnisse, falls sie in weiterer Forschung bestätigt werden, legen nahe, dass die Politik in ihrer Abschätzung der Kosten von Arbeitsplatzverlusten und Arbeitslosigkeit sowohl die gesundheitlichen Folgen als auch deren Dauerhaftigkeit berücksichtigen sollte.

Quelle:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Jeder zweite Mitarbeiter unzufrieden mit IT am Arbeitsplatz

PwC-Studie: Nur 53 Prozent der Beschäftigten sehen ihre Wünsche an IT-Infrastruktur erfüllt.

In Unternehmen weltweit läuft die digitale Transformation auf Hochtour – allerdings gehen die Meinungen von Vorständen und Mitarbeitern über den Nutzen neu eingeführter Software, IT-Systeme und Apps weit auseinander: Mehr als 90 Prozent der Führungskräfte, aber nur 68 Prozent der Beschäftigten sind zufrieden mit der Funktionsweise digitaler Lösungen und deren Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsprozesse. Dies hat sowohl Auswirkungen auf die Arbeitsqualität als auch das Betriebsklima. Während neun von zehn der befragten Vorstände davon überzeugt sind, ihre im Unternehmen implementierten digitalen Lösungen erfüllten die Wünsche und Anforderungen ihrer Angestellten, teilt nur etwa die Hälfte der Beschäftigten weltweit (53 Prozent) diese Meinung. In Deutschland sind lediglich 55 Prozent der befrag-

ten Mitarbeiter der Ansicht, neu eingeführte Technologien in ihrem Unternehmen erleichterten ihre Arbeit und steigerten die Qualität. Zu diesen Ergebnissen kommt die Studie „Our status with tech at work: It's complicated“ der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC), der eine Befragung von 12.000 Führungskräften und Mitarbeitern aus Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten in Kanada, China, Hongkong, Deutschland, Indien, Mexiko, Großbritannien und den USA zugrunde liegt.

Mobile Lösungen erwünscht

Wie die branchen- und generationsübergreifende Erhebung weiter ergab, wünschen sich die Mitarbeiter zunehmend mobile Lösungen, doch lediglich 60 Prozent sind mit den vorhandenen Angeboten zufrieden. Die Entwicklung hin zur Arbeit 4.0 geht

offenbar vielen nicht schnell genug voran. Ferner sind nur 36 Prozent der Befragten hierzulande überzeugt, künstliche Intelligenz (KI) trage dazu bei, die Arbeitswelt zu verbessern. Weltweit wachsen in den Belegschaften eher die Befürchtungen, KI könne zu einem Abbau von Jobs führen – statt neue Arbeitsplätze zu schaffen. Knapp die Hälfte der Mitarbeiter in Deutschland ist der Ansicht, digitale Technologien beeinträchtigen die zwischenmenschlichen Beziehungen unter Kollegen. Mehr als 60 Prozent bevorzugen weiterhin das persönliche Gespräch für Personalfragen, weitere 58 Prozent kommunizieren lieber persönlich untereinander als über digitale Kanäle. Insgesamt nehmen neue Technologien einen immer größeren Raum in der modernen digitalen Arbeitswelt ein.

Quelle: PricewaterhouseCoopers GmbH

Wir setzen
auf faire
Partnerschaft.

Die Labore der Dental Alliance

Wir auch. Denn
nur gemeinsam
entsteht Qualität.

www.fairpartner.dental

NT digital
implant
technology



**IDS
2019**

Besuchen Sie uns auf
der IDS 2019.

12.-16.3.2019, Halle 3.2, Stand C10



IDS[®]
2019

Besuchen Sie
uns auf der IDS!
Halle 10.2 + 11.2

Cercon[®]

Makes you smile

Cercon mit True Color Technology setzt neue Standards im Bereich Zirkonoxid bei der Reproduktion der 16 klassischen VITA* Farben.

Cercon xt - extra transluzentes Zirkonoxid:

- Extra hohe Transluzenz und einzigartige Farbgenauigkeit ermöglichen naturgetreue Ästhetik vor allem für den Frontzahnbereich (Biegefestigkeit: 750 MPa) und vervollständigen das Cercon Produktportfolio.
- Spart Bearbeitungszeit und erhöht die Produktivität (Bemalen oder Verblenden ist nicht nötig)

Cercon ht - hoch transluzentes Zirkonoxid:

- Bietet umfassende Indikationen im Front- und Seitenzahnbereich (Biegefestigkeit: 1200 MPa). Mit dem hoch transluzenten Cercon ht können Sie unterschiedliche Leistungsstufen aus einer Disk wählen.

dentsplysirona.com

 **Dentsply
Sirona**
Lab

* VITA ist eingetragenes Markenzeichen der VITA Zahnfabrik

DDT in Hagen: Erfolgreiches Update 2019



Bildergalerie

Ein Beitrag von Carolin Gersin.

„Update 2019“ – unter diesem Leitthema lud das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, am 15. und 16. Februar 2019 Zahnärzte und Zahntechniker zur Digitalen Dentalen Technologien (DDT) nach Hagen ein. Der erfolgreiche Kongress bildete auch in seiner elften Auflage wieder eine Vielzahl digitaler Themen in umfangreicher Bandbreite ab. Mehr als 200 Digitalinteressierte fanden ihren Weg nach Hagen.



Herstellung adhäsiver Passung von Teleskop- sowie Stegüberkonstruktionen durch digitale Techniken drehte.

Den Abschlussvortrag hielt ZTM Clemens Schwerin. Er sprach zum Thema „Import/Export-Datenmanagement im digitalen Workflow“. Sein Ziel war es, die Wege der erzeugten Daten Schritt für Schritt verständlich zu machen und einen unabhängigen Überblick über vier populäre Workflows zu geben.

Fazit und Ausblick

Die elften Digitalen Dentalen Technologien vertiefen in 2019 einmal mehr das breite Spektrum und die Vielseitigkeit, die die Digitalisierung für die Zahnmedizin und Zahntechnik bereithält. Die DDT in Hagen unter der programmatischen Leitung von ZTM Jürgen Sieger ist damit eines der wichtigsten Foren zum Austausch über die Entwicklungen der Digitaltechnik in Zahnmedizin und Zahnmedizin geworden. Die Tagung wird auch in diesem Jahr wieder von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. Pünktlich zur Veranstaltung ist das umfassend aktualisierte *Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2019* in seiner nunmehr zehnten Auflage erschienen. Der Kongress „Digitale Dentale Technologien“ (DDT) 2020 findet am 14. und 15. Februar 2020 erneut im Dentalen Fortbildungszentrum in Hagen statt.

Kontakt

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
event@oemus-media.de
www.ddt-info.de

Traditionell bildeten die anwendungsorientierten Workshops am Freitag den Auftakt zum Kongress. Gabriele Gebauer und ZTM Stefan Frei beschäftigten sich umfassend mit der „Herstellung von ästhetischem monolithischem Zahnersatz aus Zirkoniumdioxid“ und gaben im zweiteiligen Kurs des Hauptsponsors 3M einen Überblick über die verschiedenen Generationen von Zirkoniumoxid hinsichtlich Festigkeit, Ästhetik und Effizienz sowie Tipps und Tricks zur Verarbeitung an die Teilnehmer weiter. In einem zweiten Vortrag mit Dr. Oliver Hugo, M.Sc. und Sascha Pawlitschko mit Unterstützung der Firma CAMLOG wurde der digitale Workflow in der Implantologie thematisiert. Parallel dazu fand das Seminar „Weil Zahntechniker Freiheit brauchen – moderne CAD/CAM-Lösungen mit inLab und Netzwerke zur Kundengewinnung“ mit ZTM Hans-Ulrich Meier statt. ZTM Johann Sojka referierte im Workshop der Firma Si-tec. In der zweiten Staffel zeigte Thomas Mettler das Gesamtkonzept Solvay Dental 360, während im Workshop von nt-trading das digitale Implantatmodell vorgestellt wurde. Im Workshop der Firma Amann Girrbach

sprach ZTM Martin Liebl zu „Prothetik – total, digital“. ZTM Michael Schreyer und ZTM Johannes Nebe standen den Teilnehmern im Workshop der Firma Kulzer Rede und Antwort.

Vortragsprogramm am Samstag

Tagungsleiter ZTM Jürgen Sieger richtete auch zur elften DDT die einleitenden Worte an das Auditorium und führte, erneut mit Co-Moderator Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk von der Universität Witten/Herdecke, durch das Hauptprogramm des Samstags.

Der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Karsten Kamm, Universität DTMD in Luxemburg und praxisHochschule Köln, gab einen Überblick über den Stand der dentalen CAD/CAM-Technologie – vom intra- und extraoralen Scan über den Gesichtsscan und digitale Fertigungsverfahren bis hin zum Zukunftsthema Augmented Reality. Im Anschluss ging es im Vortrag von Uwe Greitens um Zirkoniumoxid. Die ästhetische Evolution des Werkstoffs war ebenso Thema wie der Zusammenhang zwischen dem strukturellen Aufbau und seinen mechanischen und optischen

Eigenschaften. ZTM Dirk Heymer referierte zum Thema Telepräsenz in Praxis und Labor und stellte u.a. das von ihm und Nadine Hesse entwickelte Hevido Telepräsenzsystem vor. Im Vortrag von ZTM Sven Kirch „Auf jeden Fall Zirkon – aber welches?“ wurden konventionelle und digitale Therapie- und Planungsschritte, die Farbbestimmung sowie die Materialwahl für die jeweilige Indikation erörtert.

Nach der Mittagspause setzte sich ZTLM Vanik Kaufmann-Jinoian ebenfalls mit Zirkonoxid, speziell Multilayer 3D und der Vereinfachung durch Einsatz dieses Materials im Laboralltag, auseinander. „Digital – analog ... nebeneinander oder gegeneinander?“, der Vortrag von Dr. Oliver Hugo beschäftigte sich mit der Digitalisierung der Implantologie und Implantatprothetik.

Im Anschluss sprachen Fabian Völker und Silvio Dornieden zum Thema „Digitale Zahntechnik 5.2“. Der erste Teil des Referats widmete sich der digitalen Praxis und den Systemen für Funktionsanalyse von zebri sowie dem Intraoralscanner CS 3600, während sich der zweite Teil des Vortrags um den Weg zur

Abb. 1: Mehr als 200 Teilnehmer kamen auch in diesem Jahr wieder nach Hagen. **Abb. 2:** Pünktlich zur Veranstaltung ist wieder das *Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2019* erschienen. **Abb. 3:** Unter Industrieausstellern und Teilnehmern herrschte gute Laune. **Abb. 4:** Referent ZTM Clemens Schwerin im Gespräch mit Teilnehmern.



STARK - PRODUKTIV - MODERN



**5 - ACHS
SIMULTANBEARBEITUNG**



**20 - FACH WERKZEUGWECHSLER
MIT MAGAZIN-SYSTEM**



**SPINDEL MIT
HOHER SPANNKRAFT**



**PRÄZISES SCHLEIFEN
KERAMISCHER WERKSTOFFE**



**MULTI-BLANKWECHSLER
MIT AUTOMATION**



**KÜHLMITTELKREISLAUF
ZUR NASSBEARBEITUNG**



**SPINDELFORM ERMÖGLICHT
GROSSEN ANSTELLWINKEL**



**SICHERE ABUTMENT-FERTIGUNG
IM BLANK-WECHSLER**



**MIT WORK NC® ODER
HYPERDENT® CAM-SOFTWARE**



**VERSTÄNDLICHE BEDIENBARKEIT
DURCH DC CONTROL STEUERUNG**



**MASCHINEN KALIBRIERUNG
FÜR HYBRID-BEARBEITUNGEN**



**LIVE
FRÄSUNGEN
AM MESSESTAND**



Besuchen Sie uns! Visit us!

Halle/hall 10.2, Stand/Booth L60 - M61 - ZUBLER

Halle/hall 11.1, Stand/Booth B10 / C19 - BREIDENT

Sie haben Fragen oder benötigen weitere Informationen? Sprechen Sie uns an!
Tel.: 0731/14661122 • aktion@dental-concept-systems.com

Neuer Messestand auf der IDS 2019

Vorgestellt werden aktuelle Lösungen zur Unterstützung von Zahnärzten und Zahntechnikern.

Auf der IDS 2019 ist Henry Schein Dental Deutschland mit einem neu gestalteten, vergrößerten und digitalisierten Messestand vertreten, um das umfassende Angebot des Unternehmens an Produkten, Dienstleistungen und Lösungen vorzustellen. Henry Schein zeigt Konzepte, die Zahnärzten und Zahntechnikern dabei helfen, angesichts der rasanten technologischen Entwicklung der Dentalbranche die Vorteile digitaler Technologien für sich und ihre Patienten bestmöglich zu nutzen. Fachberater und Spezialisten von Henry Schein zeigen den Besuchern Lösungen, mit denen die Neuheiten führender Hersteller optimal in die Gegebenheiten der Praxen und Labore integriert werden können, um so effizientere und hochqualitative Patientenversorgung zu gewährleisten.



Die Hauptthemen umfassen u. a.

- ConnectDental Lösungen, die Zahnärzte und Laborinhaber dabei unterstützen, eine Kompatibilität der Systeme sicherzustellen.
- Surgical Solutions für implantologisch tätige Zahnärzte mit

einem kompletten Portfolio an Implantaten, Konzepten und umfassenden Lösungen.

Das Vortragsformat „Meet the Experts“ findet in diesem Jahr in einem gläsernen Veranstaltungsraum im Herzen des Messestands von Henry

Schein statt. Key Opinion Leader und Spezialisten von Henry Schein geben mehrfach täglich fachkundige Vorträge zu den Vorteilen und Funktionen der Produktneuheiten. Die Plätze sind begrenzt, eine Voranmeldung ist seit Anfang März auf henryschein-mag.de möglich.

Mit dem Online-Magazin henryschein-mag.de informiert das Unternehmen seine Kunden und andere Interessenten tagesaktuell rund um die IDS. Ratgeber, Videos von der Messe und kompakte Übersichten zu den wichtigsten Produktneuheiten bieten auch online Orientierung.

kontakt

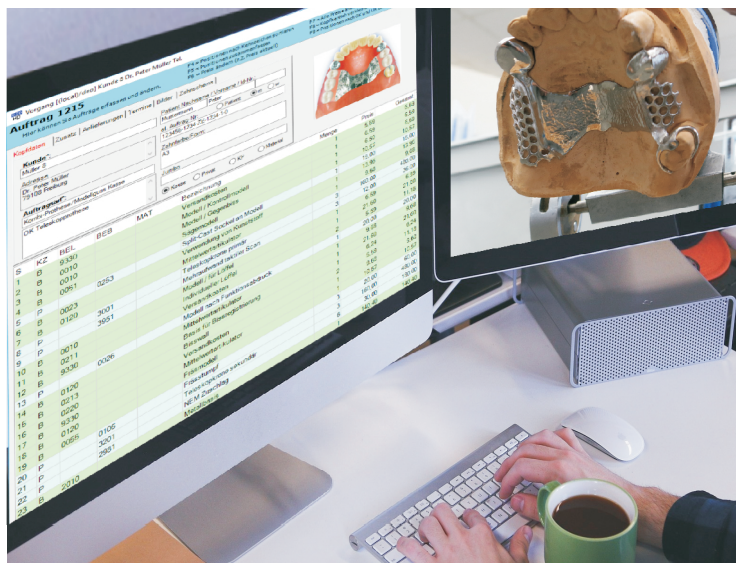
Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de
IDS: Halle 10, Stand M040/N041

ANZEIGE

- schnell
- einfach
- innovativ



BSD Dentallabor-Software



- Kommunikation Labor-Praxis mit Chat und Dokumentenaustausch
- Zahntechnische Arbeiten effektiv und schnell abrechnen
- Optimierung Arbeitsablauf mit Auftragsplanung und -verfolgung



**Besuchen Sie uns auf der IDS!
Kölnmesse 12. - 16. März 2019
Halle 11.2 Stand S 020**

- ✓ Abrechnung
- ✓ Organisation
- ✓ Verwaltung

BSD GmbH
Högstr. 10
79108 Freiburg
Tel: 07665-9226 0
Fax: 07665-9226-16
www.bsd-freiburg.de
info@bsd-freiburg.de

Gysi-Preis 2019: Sieger gekürt

Feierliche Preisverleihung im Rahmen der IDS am 14. März 2019 in Köln.

Die Siegerinnen und Sieger des 17. Gysi-Preises 2019, des renommierten Nachwuchswettbewerbes des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), stehen fest. Eine unabhängige fünfköpfige Jury bewertete anonym die eingereichten Arbeiten der Teilnehmer aus den drei Gruppen des zweiten, dritten und vierten Ausbildungsjahres. „Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zusätzlich zur normalen Ausbildung im Dentallabor Zeit investiert. Auch in diesem Jahr ist das Niveau wieder sehr hoch. Hier geht auch ein Dank an alle Ausbildungsbetriebe, die ihre Lehrlinge bei der Teilnahme am Gysi-Preis unterstützt haben. Wir als Jury freuen uns, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Ausbildern auf der IDS zur Preisverleihungsfeier begrüßen zu können“, sagt der Juryvorsitzende Gregor Stobbe.

Die Gewinner

Im 2. Ausbildungsjahr geht die begehrte Goldmedaille in diesem Jahr an Claudius Reiser aus der DentArt Labortechnik GmbH in Leinfelden-Echterdingen. Die Silbermedaille erhält Kilian Obel aus der Jürgen Rund Dentaltechnik in Teningen. Mit der Bronzemedaille wird Simon Hein aus der Zahntechnik Kurth und Ewers GmbH in Bornheim ausgezeichnet. Auf Platz 1 im 3. Ausbildungsjahr kommt Martina Mathy aus der Giesa Dentaltechnik in Weiden. Michelle Wegerle aus der Duderstädter Dental-Labor GmbH in Duderstadt belegt den 2. Platz. Die Auszeichnung für den 3. Platz erhält Annika Pfaller aus der Haus der Zahntechnik GmbH in Siegburg. Gold im 4. Ausbildungsjahr geht an Julia Bastuck aus der Dentale Technik Ronald Lange in Bous. Silber gewinnt

Alice Miklautsch aus dem Günter Auer Dental-Labor in Waldkraiburg. Mit Bronze wird Jakob Michael aus der Moritz Zahntechnik GmbH in Forchheim ausgezeichnet.

„Der Gysi-Preis ist als Wettbewerb der Auszubildenden das Highlight einer Lehrlingslaufbahn. Unsere Auszubildenden aus drei Lehrjahren haben alle zwei Jahre zur Internationalen Dental-Schau die Möglichkeit, sich mit den besten Nachwuchszahntechnikerinnen und -zahntechnikern auf Bundesebene zu messen. Mit ihren Wettbewerbsarbeiten belegen sie eindrucksvoll die zahntechnische Präzision unseres Nachwuchses. Die IDS-Messebesucher können sich insgesamt ein Bild von der Qualität der zahntechnischen Ausbildung in Deutschlands Meisterlaboren machen“, so Heinrich Wenzel, im VDZI-Vorstand für die Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk zuständig. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2019 am Donnerstag, 14. März 2019, statt. Dort werden im Europasaal die Gold-, Silber- und Bronzemedailles sowie die Urkunden und Medaillen zum Gysi-Preis-Wettbewerb feierlich überreicht. Die Siegerarbeiten können während der gesamten Messewoche in einer Ausstellung in der Passage zwischen den Hallen 10 und 11 betrachtet werden.

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)



ceraMotion®
LiSi

*ceraMotion® LiSi
unbearbeitet*

*Finalisiert mit
ceraMotion® One Touch*



Zahntechniker, die das Beste wollen.

Das ideale Presskeramik-System mit Lithium-Disilikat.

Alle Systemkomponenten wie die spezielle Presseinbettmasse, Pressingots und auch die Finalisierungspasten sind im eigenen Hause erdacht, entwickelt, produziert und geprüft.

Dahinter stehen Menschen, die durch viel Erfahrung den zahntechnischen Alltag kennen und wissen, was Sie benötigen. Chemiker, Ingenieure, Werkstoffwissenschaftler und natürlich Zahntechniker.

Das Resultat: ein einfaches und schnelles System, das es erlaubt, hochwertigen und ästhetischen Zahnersatz wirtschaftlich umzusetzen.

Dentaurum ist ein traditionsreiches mittelständisches Familienunternehmen, das sich den Bedürfnissen der Zahntechniker annimmt. Testen Sie uns!



"Erfahrung aus einer Hand"

Jan Langner zu dem System aus Einbettmasse, Lithium-Disilikat, Pressingots und Finalisierungspasten von Dentaurum.

D
DENTAURUM

Mach mit im FORUM 25 auf der ADT

Nachwuchsförderung auf der ADT-Jahrestagung am 21. Juni 2019 in Nürtingen.

Zahntechnischer und zahnmedizinischer Nachwuchs aufgepasst: Am 21. Juni 2019 bietet die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie (ADT) im Rahmen ihrer Jahrestagung dem dentalen Nachwuchs wieder eine Bühne. Mit dem FORUM 25 sind speziell Jungreferenten und -referentinnen aus Praxis und Labor mit Interesse am Beruf und der eigenen beruflichen Entwicklung angesprochen. Wer den rasend schnellen Wandel im dentalen Umfeld nicht passiv erdulden, sondern aktiv und kreativ mitgestalten möchte, erhält in diesem Forum die Chance, die Leidenschaft für den eigenen Beruf auszudrücken.

Welche Themen kommen infrage?

Das Themenspektrum ist breit gefächert: von den persönlichen Gründen für die Berufswahl über eine besonders gelungene Arbeit oder einen interessanten Fall, die eigenen Erwartungen an den Beruf bis zu Fragen, wie Zahnmedizin oder Zahntechnik in 20 Jahren aussehen werden, oder einer kritischen Betrachtung der Ausbildungssituation. Wichtig für die Referierenden: Niemand ist auf sich allein gestellt, d. h. die ADT leistet bei Bedarf individuelle Unterstützung – sowohl bei der Themenwahl als auch bei der Umsetzung.

Wie läuft das FORUM 25 ab?

Interessenten bewerben sich formlos mit einem Kurzlebenslauf so-



wie mit dem Titel und einer kurzen Zusammenfassung des Vortrags. Anmeldeschluss ist der 15. März 2019. Im FORUM 25 stellen die Teilnehmer in einer 15-minütigen Präsentation ihr Thema vor. Nach dem Vortrag haben die Zuhörer Gelegenheit, Fragen zum Verständnis und zur Vertiefung zu stellen. Anschließend bewertet eine fachkundige Jury die Vorträge und belohnt den besten Beitrag mit dem „ADT Young Talent Award“. Diese Auszeichnung berechtigt zu einem Vortragsslot im Hauptprogramm des Folgejahres.

Wer kann am FORUM 25 aktiv teilnehmen?

Besonders lohnt sich diese Herausforderung für Auszubildende in der Zahntechnik, Jungtechnikerinnen/Jungtechniker, junge Meisterschülerinnen/Meisterschüler, Studierende der Zahnmedizin und Zahnmedizinische Fachangestellte. Eine gute Voraussetzung ist das Interesse am fachlichen und persönlichen Austausch mit berufserfahrenen Kollegen sowie daran, die eigene Leistung im Wettbewerb mit Gleichgesinnten zu erleben.

Was habe ich davon?

Wer sich schon einmal für einen Vortrag oder eine Präsentation ernsthaft mit einem Thema befasst hat, weiß, wie viel Tiefe das eigene Verständnis für den Gegenstand hinzugewinnt. Wer dann noch von einem ernst zu nehmenden Fachpublikum Anerkennung für seine Leistung erhalten hat, hat erfahren, wie dieses Erfolgserlebnis die eigene Motivation anspricht. Über ihre Teilnahme am FORUM 25 haben die Jungreferenten Zugriff auf die Vorteile eines umfassenden

interdisziplinären dentalen Netzwerks, das sie zum einen über ihren Beitrag aktiv bereichern und zum anderen auch für das eigene berufliche Fortkommen nutzen können. Die ADT hält die Referierenden im FORUM 25 auch in finanzieller Hinsicht schadlos: Neben einem attraktiven Vortragshonorar übernimmt der Veranstalter die Reisekosten sowie auch die Kosten für eine Übernachtung. Zudem haben die Teilnehmer freien Eintritt zu allen Vorträgen der Tagung, zur „Get-together-Party“ am Donnerstagabend und zur „ADT-Party“ am Freitagabend.

Jetzt anmelden!

Interessenten, die sich selbst, aber auch Meister und Ausbilder, die eine Auszubildende/einen Auszubildenden anmelden möchten, erhalten mehr Informationen bei Marion Becht in der ADT-Geschäftsstelle.

kontakt

ADT Geschäftsstelle

Weinstraße Süd 4
67281 Kirchheim
Tel.: 06359 308787
becht@ag-dentale-technologie.de
www.ag-dentale-technologie.de

ANZEIGE

Zirkonzahn®

IDS 2019

12. – 16. MÄRZ
HALLE 4.2
G-010/J-019

TAL DES WISSENS

Zahntechniker-Nachwuchs startet ins Berufsleben

Die Innungen sprechen die Auszubildenden im Zahntechniker-Handwerk frei.

Nach dreieinhalbjähriger Berufsausbildung und erfolgreich absolvierter Gesellenprüfung endet die Ausbildungszeit traditionell mit der Freisprechung. Auch 2019 ist es wieder so weit: Hunderte zahntechnische Auszubildende im gesamten Bundesgebiet feiern ihre Freisprechung. Ihren Ursprung haben die feierlichen Abschlüsse in den Handwerkszünften des Spätmittelalters. Vom Meister losgesprochen, wurde der Geselle in das Gesellenbuch der Zunft eingetragen und legte Eid und Freisageformel ab. In Anwesenheit von Eltern, Vertretern der Ausbildungsbetriebe und Mitgliedern des Prüfungsausschusses finden die Freisprechungen der Auszubildenden heutzutage bei den zuständigen Zahntechniker-In-

nungen statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht natürlich die Vergabe der Abschlusszeugnisse an die Jungtechniker. Neben der Beglückwünschung der Gesellen kommen auch motivierende Festansprachen, Ausblicke auf die Entwicklungen des Handwerks und Ratschläge zur beruflichen Weiterbildung während der Freisprechung nicht zu kurz.

Die einzelnen Berichte der Innungen lesen Sie unter dem folgenden Link: <https://www.zwp-online.info/fachgebiete/zahntechnik> oder nach Scannen des QR-Codes.

Nähere Informationen



© urfin/Shutterstock.com



Universell, validiert und prozesssicher

SCHEU-DENTAL ergänzt das IMPRIMO® System.

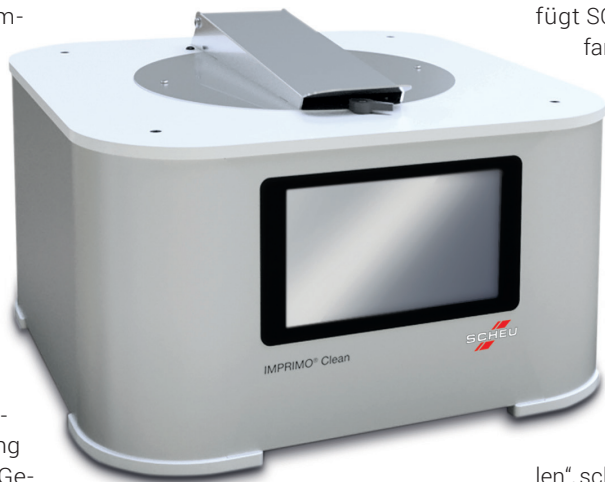


Der validierte Prozess für den 3D-Druck und dessen Nachbearbeitung ist in aller Munde.

Auch SCHEU-DENTAL hat sich an dieser Messlatte orientiert. Zur IDS werden die Iserlohner mit ihrem IMPRIMO® System den Besuchern ein erweitertes Angebot präsentieren, das dem Kunden einen abgestimmten Prozessablauf vom 3D-Druck über die Reinigung bis zur Lichthärtung inklusive einem umfangreichen Materialportfolio an die Hand gibt. Und das alles aus einer Hand. SCHEU-DENTAL hat sich zu einem Systemanbieter rund um den 3D-Druck entwickelt. „Damit lassen wir unsere Kunden nicht allein. Service schreiben wir groß. Aus dem Grund werden wir auch personell aufstocken. Wir möchten in Zukunft bei weiterer Expansion ebenso in der Lage sein, unsere Kunden bei der Einrichtung und Anwendung der Geräte sowie der Peripherie individuell und persönlich zu unterstützen“, sagt Geschäftsführer Christian Scheu.

Zum IMPRIMO® System gehören 3D-Drucker, die allen Anforderungen, die in Labor und Praxis vorherrschen, gerecht werden. „Neben dem Asiga MAX™ erweitern ein LCD-3D-Drucker und ein High-End-Modell für Volumen-anwender die 3D-Druckerfamilie“, erklärt Martin Göllner, Verkaufsleiter bei SCHEU-DENTAL.

Ein passendes Reinigungsgerät, IMPRIMO® Clean, und ein entsprechender Lichtofen, IMPRIMO® Cure, vervollständigen das Geräte-Portfolio. IMPRIMO® Clean erzeugt einen sogenannten Vortex, eine Kreisströmung, in der Reinigungslösung. Dadurch verringert sich die Gefahr von Mikrorissen in den Bauteiloberflächen, und deshalb erhöht sich die Bauteilqualität. Unterschiedliche Reinigungsprogramme ermöglichen die Abstimmung der Reinigung auf die



gewählte Materialklasse und die Auswahl des Reinigungsmittels. Das Gerät lässt sich über eine App steuern und wird über WiFi mit dem Lichtofen kommunizieren können. IMPRIMO® Cure arbeitet mit UV-LED-Belichtungstechnologie und einer Schutzgasvorrichtung für Stickstoff, um die Bildung einer Inhibierungsschicht zu vermeiden. Die Steuerung der Belichtungsparameter erfolgt über Touchscreen. Integrierte Sensoren

messen den Schutzgasfluss in der Polymerisationskammer und informieren den Anwender über den Zustand der Leuchtmittel. Über ein drahtloses Netzwerk wird IMPRIMO® Cure mit 3D-Druckern, zum Beispiel von Asiga, kommunizieren können, um QM-relevante Daten, wie z. B. Belichtungsprogramme, zu übermitteln.

IMPRIMO® System erfüllt bereits jetzt die zukünftigen Normanforderungen für validierte 3D-Druckprozesse. Zusammen mit dem Kooperationspartner pro3dure verfügt SCHEU-DENTAL über ein umfangreiches Produktportfolio an Druckerharzen für den Dentalbereich. „Mit unserem IMPRIMO® System und all seinen aufeinander abgestimmten Bestandteilen von Geräten, Materialien, Zubehör und unserem persönlichen Service sind wir imstande, die Anforderungen von Einsteigern, Fortgeschrittenen und Profis zu erfüllen“, schließt Martin Göllner.

kontakt

SCHEU-DENTAL GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9288-0
service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com
**IDS: Halle 10.1,
Stand C040/D0491**



Die IDS beginnt schon vor der IDS: kometmagazin.de

C I R C L E O F
E X P E R T S

kometmagazin.de

DENTAL INTELLIGENCE

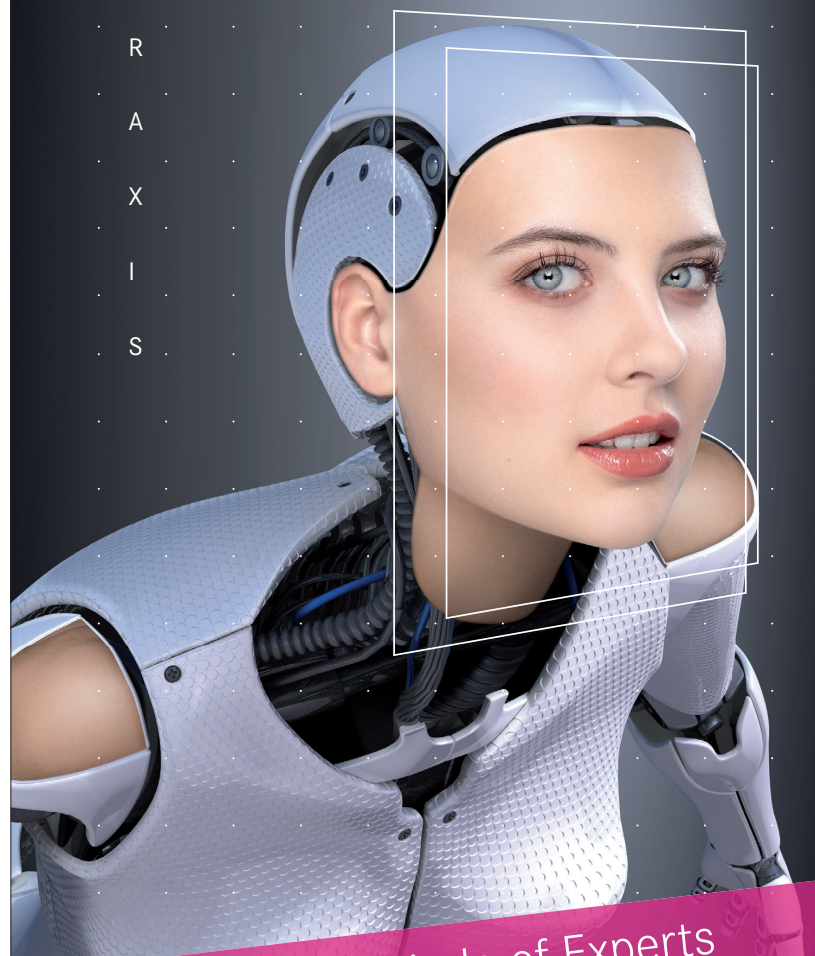
HALL 11.3 | J010/K019

COLOGNE | GERMANY

2019 IDS

P
R
A
X
I
S

L
A
B



Einladung | Circle of Experts

Komet auf der IDS | HALL 11.3 | J010/K019



Wir sprechen Dental und Digital!

Müller-Omicron präsentiert in Köln dem Fachpersonal zahlreiche Neuerungen.



Digitalisierung

Um der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung im Dentalmarkt gerecht zu werden, spricht und handelt Müller-Omicron nun auch Digital. Das Unternehmen hat sich in den letzten zwei Jahren intensiv mit lichthärtenden Materialien zur generativen Herstellung von zahntechnischen Objekten wie Modelle, Gussobjekte, Schienen etc. beschäftigt. Das Ergebnis ist die neue Materialklasse LC-print model/cast/tray und splint. Alle LC-print Varianten werden sich sukzessive für alle Drucker im DLP-Verfahren eignen.

Auf der IDS 2019, Halle 4.2, J090/K099 werden LC-print und weitere Neuigkeiten erstmalig dem Fachpublikum vorgestellt. „Wir alle sind gespannt auf die Reaktion und freuen uns auf eine große Anzahl Besucher“, so der Marketing- und Exportleiter des Unternehmens, Jens Günther.

kontakt

Müller-Omicron GmbH & Co. KG
Schlosserstraße 1
51789 Lindlar
Tel.: 02266 47420
info@mueller-omicron.de
www.mueller-omicron.com
IDS: Halle 4.2, Stand J090/K099

Seit der Gründung 1961 spricht und versteht Müller-Omicron die Dental-sprache. Als mittelständisches Unternehmen hat man sich auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von zahnmedizinischen und zahntechnischen Materialien spezialisiert. In über 70 Ländern profitieren die Anwender von dem hervorragenden Anwendungskomfort und Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte

made in Lindlar, Germany. Dazu zählen ein umfangreiches Sortiment an Abformmaterialien (A- und C-Silikone), Bissregistriermaterialien, Laborsilikone sowie ein komplett neu überarbeitetes Desinfektionsprogramm mit Schwerpunkt auf die Wischdesinfektion. Alle Desinfektionsmittel erfüllen die neuesten Anforderungen der VAH und aller EN-Normen inklusive EN 16615.

Mit dem richtigen Sound zur IDS

Mit den neuen Playlists von CANDULOR gibt es was auf die Ohren.



Musikhören gehört einfach zum Leben dazu, egal, in welcher Stimmung man sich gerade befindet. Wir stellen Playlists für den Tag und die Nacht, für Freizeit und Arbeit – zum Wohlfühlen, zum Entspannen und auch mal richtig zum Aufdrehen zusammen.

Die ersten zwei Playlists sind jetzt online verfügbar. Einfach CANDULOR auf Spotify folgen und die Musik auf dem Weg zum Stand C010/D019 in Halle 11.3 auf der IDS in Köln genießen.

CANDULOR freut sich auf jeden Besucher.

kontakt

CANDULOR AG
Boulevard Lilienthal 8
8152 Glattpark Opfikon, Schweiz
Tel.: +41 44 8059000
candulor@candulor.ch
www.candulor.com
IDS: Halle 11.3, Stand C010/D019

Neuer Sinterofen kombiniert bewährte Qualität mit hohem Bedienkomfort

Mit dem neuen inLab Prosinter und der Produktvariante inLab Prosinter mit Metall präsentiert Dentsply Sirona zur Internationalen Dental-Schau 2019 die neueste Sinterofengeneration.

Flexible Einsetzbarkeit, Schnelligkeit und eine sichere Anwendung beim Sintern von Zirkonoxid und Sintermetall kennen inLab Prosinter bereits vom Sinterofen inFire HTC speed. Als sein Nachfolger übernimmt der neue inLab Prosinter Sinterofen von Dentsply Sirona diese bewährte Verfahrenstechnologie und ergänzt sie zukünftig in modern schlanker Bauweise: mit einer rundum neuen Benutzerführung, zusätzlichen Materialvalidierungen und weiteren Programmoptionen.

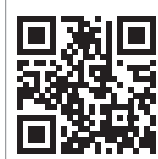
Sicher in der Anwendung, einfach in der Handhabung

Höchste Priorität wurde bei der Entwicklung des inLab Prosinter nach wie vor auf die Sicherheit innerhalb des gesamten Sinterprozesses gelegt. Sie wird durch hochwertige und langzeiterprobte Heizelemente sowie eine homogene Temperaturverteilung in der Ofenkammer gewährleistet. Auf diese Weise lässt sich eine präzise Temperatursteuerung während des gesamten Sinterprozesses

erreichen – für hohe Ergebnisqualität bei zuverlässiger Reproduzierbarkeit.

Mit seinem schlanken Design und einem übersichtlichen Touchdisplay punktet der inLab Prosinter Sinterofen auch bei der Bedienung, dank schnellem Zugriff auf alle Funktionen und aussagekräftiger Statusanzeige. Vorinstallierte Sinterprogramme für validierte Sintermaterialien sorgen für die werkstoffgerechte Verarbeitung.

Infos zum Unternehmen



kontakt

Dentsply Sirona
Sirona Straße 1
5071 Wals bei Salzburg, Österreich
Tel.: +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com
IDS: Halle 11.2, Stand K040



Der neue Sinterofen inLab Prosinter von Dentsply Sirona für das zahntechnische Labor vereint bewährte Prozesssicherheit mit neuer Benutzerführung in neuem Design.

ANZEIGE

made by **ZAHNWERK**
Frästechnik GmbH

.....PASST.
IMMER!

CAD/CAM-Teleskope mit einstellbarer Friktion zu fairen Preisen...

www.zahnwerk.eu

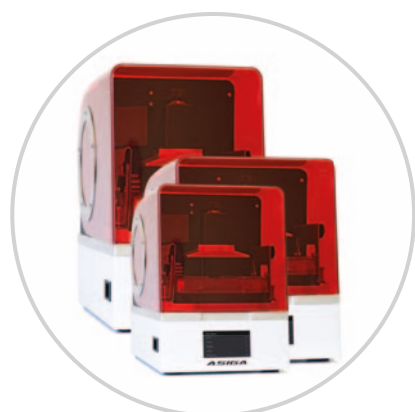


IMPRIMO[®] system
UNIVERSELL. VALIDIERT. PROZESSSICHER.

Geräte, Materialien, Service rund um den 3D Druck.



12.-16.3.2019
Halle: 10.1
Stand: C40/D49



3D DRUCKEN



REINIGEN



HÄRTEN



SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com
phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90

Neue Generation 3D-Hochleistungspolymere

Zur IDS 2019 präsentiert DETAX am Stand geballtes Know-how zum Thema 3D-Druck und Medizinprodukte.

Eine neue Generation der 3D-Hochleistungspolymere mit 30 Druckmaterialien für Praxis und Labor kann bei DETAX entdeckt werden. Mit dem neuen Prothesenkunststoff FREEPRINT® denture lassen sich jetzt biokompatible Prothesenbasen schnell und präzise drucken. Neben Kunststoffen für transparente Schienen, Bohrschablonen, temporären Kronen und Brücken, KFO-Basisteilen, Zahnfleischmasken, Modellen oder verbrennbaren Castformen präsentiert das Unternehmen FREEPRINT® IBT, ein transparentes 3D-Material zur Herstellung flexibler Brackettransferschablonen. Passend dazu gibt es, FREEPRINT® model 2.0, welches für den Turbodruck reinweißer KFO-Modelle geeignet ist. Eine weitere Produktneuheit ist FREEPRINT®

model T, ein hoch erhitzzbarer 3D-Kunststoff, speziell für die Tiefziehtechnik. In Fachvorträgen namhafter Experten am DETAX Stand erhalten Besucher Informationen über neueste Anwendungstechniken und aktuelle Trends. Mit erfahrenen Anwendern besteht außerdem die Möglichkeit, über digitale Fertigungsverfahren und deren Einsatzmöglichkeiten im Laboralltag zu diskutieren. Das 3D-Expertenforum gibt alles Wissenswerte über die besonderen Anforderungen an gedruckte Medizinprodukte.

Die komplette Prozesskette des digitalen Workflows ist am Stand erlebbar, alle Arbeitsschritte und erforderlichen Geräte gibt es auf einen Blick. Parallel dazu zeigen Techniker im DETAX Live-Labor neue Werkstoffe für die

analoge Fertigung von Zahnersatz. MDR Ready? Die neue MDR stellt die gesamte Branche vor eine große Herausforderung. DETAX QM-Experten sind vor Ort und beantworten gerne Fragen.

kontakt

DETAX GmbH & Co. KG
Carl-Zeiss-Straße 4
76275 Ettlingen
Tel.: 07243 510-0
post@detax.de
www.detax.de
IDS: Halle 10.2, Stand N031

DETAX ACADEMY
+ SPEAKERS CORNER
+ LIVE LAB
+ TUTORIALS
+ DIGITAL WORKFLOW

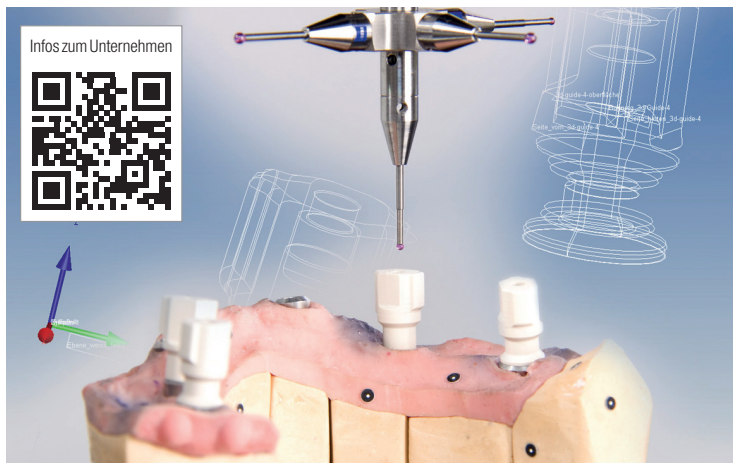
FREEPRINT® 3D MATERIALS

LIVE @DETAX
STAND N31
HALL 10.2

ACADEMY ++ SPEAKERS ++ LIVE LAB ++ DIGITAL WORKFLOW ++ INTRODUCING ++ 30 NEW 3D RESINS ++ FREEPRINT® MATERIALS

Innovationen „made in Germany“

nt-trading ist ein Partner auf Augenhöhe.



nt-trading steht mit seinen visionären Produktlösungen für technische Innovation, exzellente Qualität und faire Preise. Das süddeutsche Unternehmen bietet nicht nur ein breites Spektrum innovativer Lösungen für die Digitale Dentale Implantologie aus deutscher Fertigung, gute Konditionen und einen individuellen Service – sondern setzt konsequent auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit nachhaltigem Service. So können sich seine Kunden auf das Wesentliche konzentrieren: perfekte Arbeitsabläufe für die prothetischen Versorgungen ihrer Patienten. Forschung, Entwicklung und Produktion finden unter einem Dach statt, alle Produkte werden unter Anwendung modernster Fertigungs- und Messverfahren hergestellt. So gewährleistet nt-trading eine optimale Verarbeitungsqualität und ermöglicht durch multidisziplinäres Fachwissen die Herstellung aktueller und zukünftiger Produktgenerationen. Trotz seiner erst kurzen Unternehmensgeschichte stellt es jedes Jahr mehrere Hunderttausend Medizinprodukte her, mit denen Patienten in über 40 Ländern erfolgreich und sicher behandelt

werden. Von der kostenfreien CAD-Implantatbibliothek NT-IQ über Lösungen zur Herstellung passgenauer Implantatabutments bis hin zu hochwertigen 3D-Printlösungen: Das Produktportfolio von nt-trading hilft Zahn Technikern und Zahnärzten gleichermaßen bei jedem Schritt der Implantatbehandlung. Mit der NT-IQ Implantatbibliothek können Kunden für fast alle gängigen Implantatsysteme individuelle prothetische Lösungen designen. Damit unterstützt nt-trading seine Kunden nachhaltig und sichert ihnen entscheidende Wettbewerbsvorteile und Gestaltungsfreiheit. nt-trading präsentiert sich als Partner im Bereich der Digitalen Dentalen Implantologie auch auf der IDS.

kontakt

nt-trading GmbH & Co. KG
G.-Braun-Straße 18
76187 Karlsruhe
Tel.: 0721 915471-60
info@nt-trading.com
www.nt-trading.com
IDS: Halle 3.2, Stand C010

Präsentation digitaler Herstellungsprozesse

Si-tec überzeugt mit Produkten auch im digitalen Zeitalter.

Hochwertigen Zahnersatz zu bezahlbaren Kosten bieten: Dieses Ziel verfolgt die Si-tec GmbH aus Herdecke bereits seit Gründung 1990. Jetzt geht das Unternehmen bei der Herstellung seiner Teleskopkronensysteme einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft: Die bewährten Produkte TK-Soft, TK-Soft mini, TK-Soft Ceram, der Safe-tec Steckriegel und die Herdecker Hybridkrone können bereits seit 2015 digital verarbeitet werden, die Marburger Doppelkrone mit TK-Snap folgt in diesem Jahr. Das innovative Verfahren wird auf der IDS (Halle 4.2, Stand L101) präsentiert.

Digitalisierung: Notwendigkeit statt Neuland
„Uns ist es wichtig, unsere bewährten Produkte ins digitale Zeitalter zu überführen, um den neuen Anforderungen in Praxis und Labor zu entsprechen und effiziente Abläufe zu unterstützen“, erklärt Geschäftsführer Dr. med. dent. Bernd Krahl die Entscheidung zur Digitalisierung der Produktionsprozesse, auf die das Unternehmen kontinuierlich hingearbeitet hat. „Digitalisierung ist für uns kein Neuland, sondern eine Notwendigkeit“, so der Inhaber. „Auf diese Weise können wir die Passgenauigkeit unserer Produkte weiter optimieren.“

Exakte Fertigung
Das bislang sehr aufwendige analoge Verfahren zur Herstellung von Teleskopkronen, Stegen und Hybridkronen wird ab sofort durch digitale Techniken ergänzt. So ist es unter anderem möglich, Arbeitsmodelle ohne Einbettmasse und deren Einflüsse beim Gießen zu erstellen. „Ein Großteil der handwerklichen Arbeit wird auf rechnergestützte Automaten übertragen“, erklärt Dr. Bernd Krahl. So arbeiten die Techniker zum Beispiel mit einem digitalen Zahnabdruck. Auf diesen kann die jeweilige Teleskopprothese am Monitor angepasst, designt, die optimale Lösung errechnet und digital an die Fräsmaschinen weitergeleitet werden. „Das in der Maschine eingespannte Werkstück wird dann entsprechend dieser individuellen Vorgaben gefertigt – exakt bis ins kleinste Detail“, so Krahl.

Zukunftsorientiert und nachhaltig
Ein weiterer Vorteil des Digitalisierungsprozesses: Alle Restaurationen können via Bildschirm konstruiert und in nahezu jedem Werkstoff umgesetzt werden. Zudem ist

es dem CAD/CAM-Anwender möglich, die entsprechenden Dateien kostenlos von der Si-tec-Homepage herunterzuladen und in die eigene Bibliothek einzubinden. „Mit der Digitalisierung des Produktionsprozesses ist es uns gelungen, unsere Produkte zu optimieren, zukunftsorientiert auszurichten und mit einer nachhaltigen, zeitgemäßen Fertigung zu verbinden“, ist Dr. Bernd Krahl überzeugt.

kontakt

Si-tec GmbH Dental-Spezialartikel
Leharweg 2
58313 Herdecke
Tel.: 02330 80694-0
info@si-tec.de
www.si-tec.de
IDS: Halle 4.2, Stand L101



LOMS

Lab Order Management System

TWINSMILE

Besuchen Sie
und an der
IDS in Köln!
Halle 5.2 | Stand
C050 F059

DIGITALE AUFTRÄGE empfangen, hochladen, bearbeiten und speichern



*Die abgebildeten Logos und Markennamen sind eingetragene
Markenzeichen der entsprechenden Firmen.

Als Zahntechniker freuen Sie sich neue Aufträge von Ihren Kunden zu bekommen. Durch die fortschreitenden digitalen Entwicklungen steigt aber die Menge der eingehenden digitalen Aufträge und die Kommunikationswege über die Sie diese erhalten.

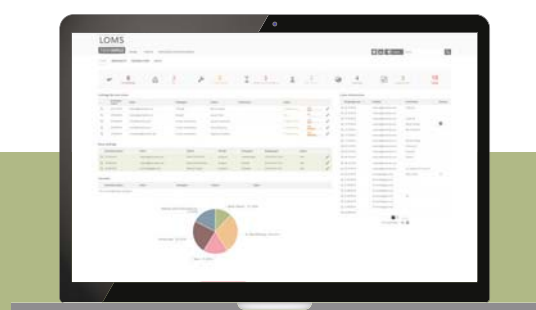
Ist Ihre Administration und Ihre interne und externe Kommunikation darauf vorbereitet?

Die Zahntechniker von TwinSmile kennen diese Probleme gut und haben sich intensiv mit renommierten IT-Spezialisten ausgetauscht um das unabhängige **Lab Order Management System** zu entwickeln.

Mithilfe von LOMS (Lab Order Management System) können Sie alle internen und externen digitalen Aufträge empfangen, hochladen, organisieren, überwachen und speichern.

Installation und Benutzerfreundlichkeit von LOMS:

- ▶ Keine Installation erforderlich, nur Ihren Browser öffnen und zu LOMS navigieren.
- ▶ Auf all Ihren Computern und mobilen Geräten zugänglich. Jederzeit und weltweit.
- ▶ Um Ihren Kunden ein Login für die Nutzung von LOMS zu senden, können Sie die Einladung mit nur einem Klick in Ihrem LOMS-Account problemlos versenden.
- ▶ Kostengünstiges und faires Lizenzmodell.



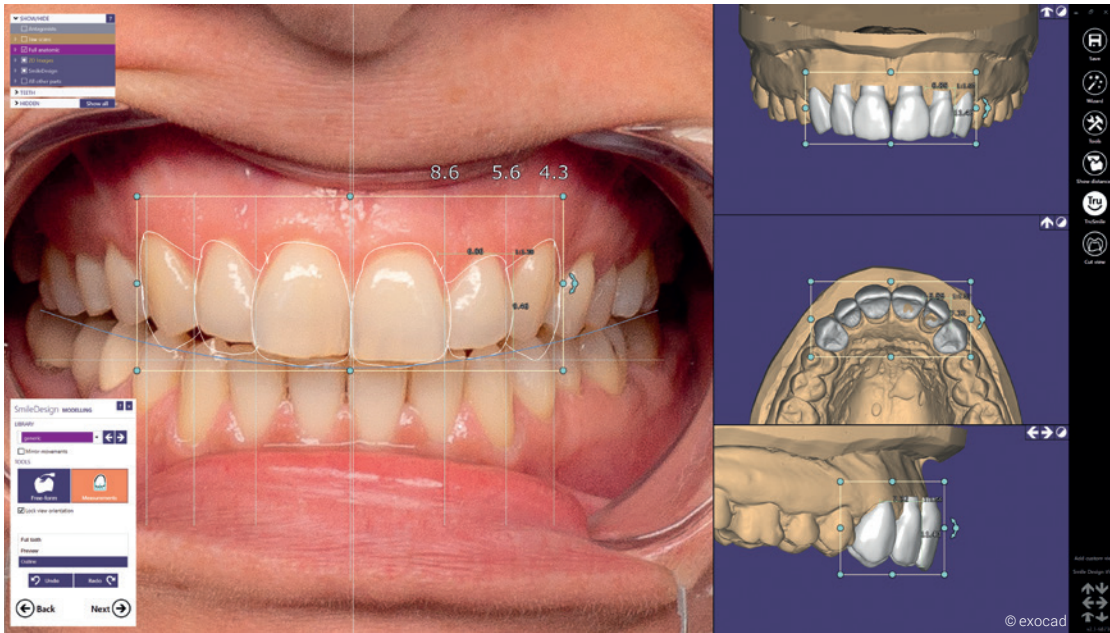
Besuchen Sie unsere Website www.twinsmile.com
und registrieren Sie sich noch heute für LOMS!

TwinSmile, ein Unternehmen
der Curaden group

curaden
better health for you

Smile Design der nächsten Generation in 2D und 3D

exocad DentalCAD 2.3 Matera mit Add-on Modul Smile Creator ab sofort verfügbar.



exocad gibt die sofortige Verfügbarkeit des Releases DentalCAD 2.3 Matera mit vielen neuen und optimierten Features sowie dem neuen Add-on Modul Smile Creator bekannt. Damit bringt das Unternehmen den Anwendern der führenden dentalen CAD-Software Ästhetikplanung der nächsten Generation ins Labor: echtes In-CAD Smile Design. Mit Smile Creator lassen sich hochästhetische

Restorationen einfach, zeitsparend und vorhersagbar durch Kombinieren von Patientenfotos und 3D-Situationen virtuell planen. Einfache 2D-Tools können zum Bearbeiten der Zahnformen verwendet werden, dabei wird das Ergebnis in Echtzeit und in 3D aus verschiedenen Blickwinkeln visualisiert. Der Vorteil liegt auf der Hand: optimale Vorhersagbarkeit des ästhetischen und funktionalen Ergebnisses.

„Mit Smile Creator lässt sich schon vor Behandlungsbeginn das Ergebnis planen und realistisch visualisieren. Wir sehen darin den künftigen Standard für die Kommunikation von Zahntechniker, Zahnarzt und Patient, insbesondere wenn es um ästhetische Frontzahnrestorationen geht“, so Tillmann Steinbrecher, CEO von exocad. „Patienten können schon vor Be-

handlungsbeginn einen aussagekräftigen Eindruck von ihrem neuen Lächeln erhalten. Aufgrund unserer innovativen 2D-/3D-Technologie lässt sich bereits während der ästhetischen Planung die prothetische Umsetzbarkeit zuverlässig beurteilen. Anpassungen entsprechend der Patientenwünsche lassen sich jederzeit einfach und schnell realisieren.“ Das Smile Creator Add-on Modul ist vollintegriert in die DentalCAD Software-Plattform. Maik Gerth, CTO bei exocad, fügt hinzu, dass „die Anwender von Smile Creator von dem einfachen Bedienkonzept der seit vielen Jahren bewährten offenen exocad-Software-Plattform

profitieren, auf deren Leistungsstärke und Verlässlichkeit sie voll und ganz vertrauen können“. Smile Creator ist jetzt als Add-on Modul für DentalCAD 2.3 Matera oder als Stand-alone-Version erhältlich. Die neue Software-Version DentalCAD 2.3 Matera ist ab sofort weltweit erhältlich und kann von allen Anwendern, die einen Upgrade-Vertrag haben, genutzt werden. exocad benennt seine Releases nach europäischen Kulturhauptstädten. Der DentalCAD 2.3 Matera Release ist nach der Höhlenstadt Matera in der süditalienischen Region Basilikata benannt. Sie ist europäische Kulturhauptstadt 2019.

ANZEIGE

Das Fertigungszentrum, das Dein Handwerk versteht.

white
Onlineshop

Intraoralscanner i500
schnell, effizient, präzise,
inkl. Software

ab 15.900,00 €

shop.mywhite.de

*Preis je Scanner
inkl. Medit Link Software, zzgl. MwSt. und Versand

kontakt

exocad GmbH
Julius-Reiber-Straße 37
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 6294-890
info@exocad.com
www.exocad.com
IDS: Halle 4.2, Stand N038

Zirkonoxid neu definiert

Ivoclar Vivadent präsentiert hochästhetische Lösung für Dentallabore in nur einer Zirkonoxidscheibe.



definiert damit Zirkonoxid völlig neu. Eine Scheibe, die hochfest und zugleich hochästhetisch ist? Eine Scheibe, die den schichtfreien Verlauf des Zahnes naturgetreu wiedergibt? Eine Scheibe, die ein breites Indikationsfeld abdeckt? Diese Scheibe, welche die Anforderungen an moderne vollkeramische Versorgung erfüllt, gibt es. Ivoclar Vivadent präsentiert: IPS e.max ZirCAD Prime.

Das Geheimnis: Gradient Technology (GT)

Basierend auf einer völlig neuen Prozesstechnologie, komplettiert IPS e.max ZirCAD Prime das bestehende Zirkonoxid-Portfolio des erfolgreichen und meistverkauften Vollkeramiksystems der Welt. Die Gradient Technology (GT) ist das Herzstück des neuen Materials. Sie vereint drei innovative Prozesstechnologien in einem Produkt. Eine ausgeklügelte Pulver-Konditionierung der Rohstoffe 5Y-TZP und 3Y-TZP, eine innovative Fülltechnologie und eine hochwertige Nachvergütung ermöglichen passgenaue sowie hochästhetische Ergebnisse. Daraus resultieren unter anderem auch schnellere Sinterzyklen, z. B. von 2 Std. und 26 Min. für Einzelzahnkronen im Programmat S1 1600.

Eine neue Ära für Zirkonoxid

Im Gegensatz zu Multi-Zirkonoxidscheiben ist IPS e.max ZirCAD Prime nicht in Schichten aufgebaut. Sein stufenloser, schichtfreier Farb- und Transluzenzverlauf und die optimierte Transluzenz ermöglichen erst eine High-End-Ästhetik. Die neue Scheibe setzt damit ganz neue Maßstäbe hinsichtlich der Ästhetik von Zirkonoxid – unabhängig davon, ob monolithisch verarbeitet oder mit Cut-back- oder Verblendtechnik hergestellt. Realisierbar sind alle Restaurationen von der Einzelzahnkrone bis zur 14-gliedrigen Brücke. Das Material hat eine biaxiale Biegefestigkeit von 1.200 MPa (Dentin) und eine Bruchzähigkeit von > 5 MPa · m^{1/2} (Dentin). IPS e.max ZirCAD Prime ist in 16 A-D- sowie 4 BL-Farben erhältlich und innerhalb des IPS e.max-Systems kompatibel. IPS e.max und Programmat sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

kontakt

Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 11 52
73471 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-0
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
zircadprime.ipsemac.com
IDS: Halle 11.3, Stand A020/D039

Tiefziehfolie für Schienen

Auf das richtige Material kommt es an: Combidur® High Impact.

Combidur® High Impact ist eine transparente Tiefziehfolie mit der Medizinprodukteeinstufung der Klasse IIa und eignet sich somit für den dauerhaften Verbleib im Mund. Materialgrundlage ist ein splitterfreier, elastischer, glasklarer, PMMA-basierter Hochleistungskunststoff in Plattenform, der das thermoplastische Tiefziehen ermöglicht. Durch die erhöhte Riss- und Bruchfestigkeit ist Combidur® High Impact speziell für die Herstellung von Aufbisschienen/Okklusionschienen jeglicher Art sowie einteiligen Prothesenbasen, mit als auch ohne Kunststoffklammern, und Retentionshilfen für die herausnehmbare Prothetik geeignet. Besonders vorteilhaft für den Zahntechniker ist der ausgezeichnete Verbund mit acrylatbasierten autopolymerisierenden Prothesenbasismaterialien. Die High Impact-Materialeigenschaften gewähren neben einem hohen Maß an Bruchelastizität gute Rückstellereigenschaften und eine große Flexibilität, die für einen besonders stabilen Sitz im Mund sorgt. Der Anwender erfährt dadurch eine hohe Zeit- und

somit Kostenersparnis. Vor allem bei der Herstellung von Zahnersatz in den Indikationsbereichen von flexiblen Teilprothesen über Interims- und Immediatversorgungen als auch kostengünstigen Langzeitversorgungen. Durch die innovative PMMA-Rezeptur ist eine hohe Plaquesresistenz vorhanden. Combidur® High Impact ist erweiterbar, unterfütterbar sowie aufbaubar mit PMMA-Hochleistungskunststoff und ist einfach polierbar. Combidur® High Impact gilt als Tiefziehfolie der Extraklasse für innovative Schienenlösungen, die mit der Klasse IIa neue Wege in der Prothetik beschreitet. Mehr Infos unter www.merz-dental.de

kontakt

Merz Dental GmbH
Eetzweg 20
24321 Lütjenburg
Tel.: 04381 403-0
info@merz-dental.de
www.merz-dental.de
IDS: Halle 10.2, Stand T038/U039



Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

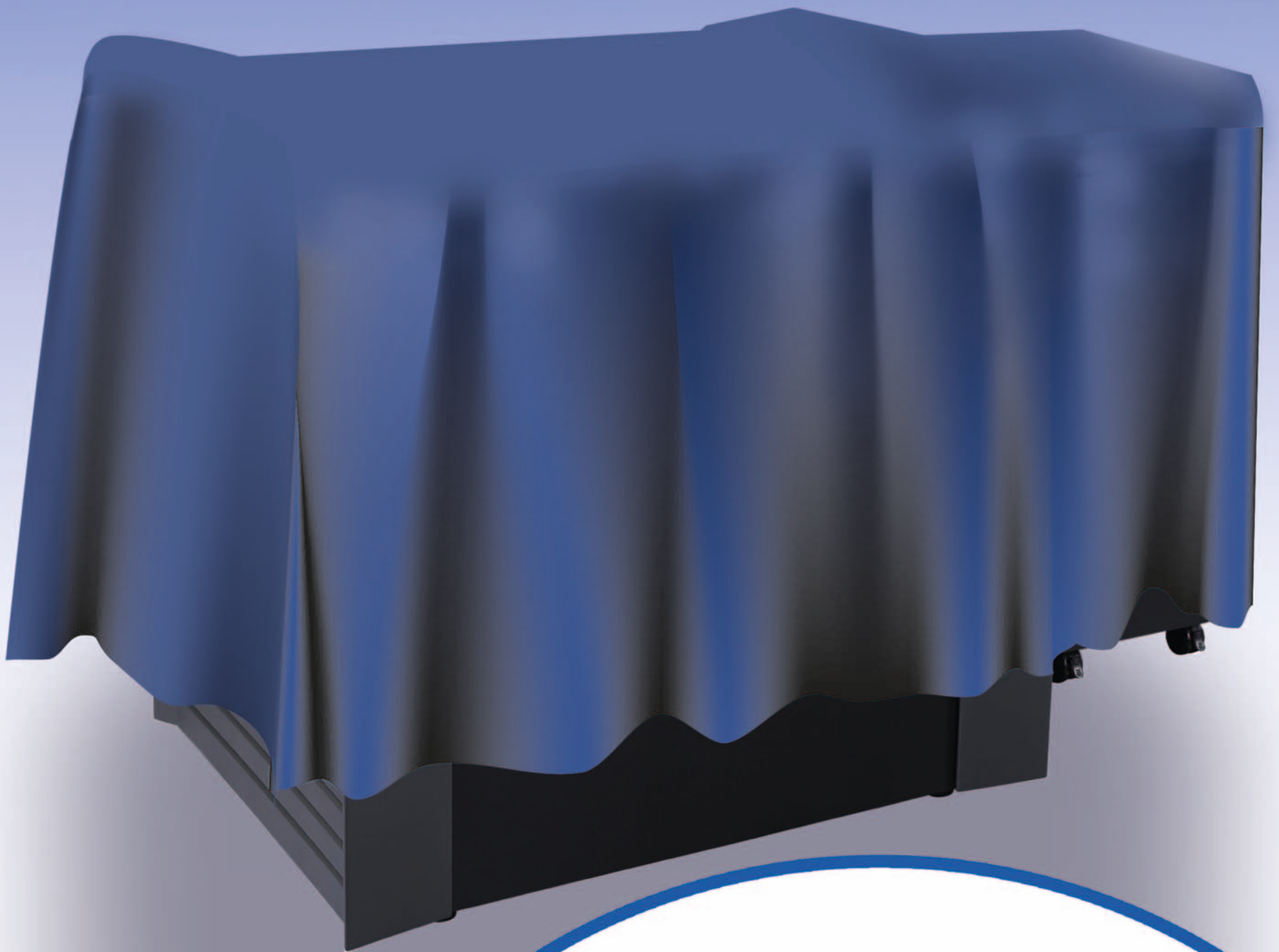
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Vollfarb- Multimaterialdruck
erstmals auf der

IDS

Die nächste Generation 3D-Drucker



Besuchen Sie uns in

Halle 10.2
Stand P032



12.–16.3.2019



Eine neue Größe im CAD/CAM-Bereich

Dental Concept Systems und bredent gehen Partnerschaft ein.



Der Gerätespezialist Zubler und der auf dentale Verbrauchsmaterialien und Fräswerkzeuge fokussierte Hersteller bredent etablieren eine strategische Partnerschaft im Bereich CAD/CAM. bredent hat sich an der in Wahlsburg (Kreis Kassel) ansässigen Maschinenbauunternehmensgruppe Dental Concept Systems und Dental Conceptworks beteiligt und wird das Produktportfolio mit innovativen Werkstoffen und modernen Lösungen für die Implantatprothetik ergänzen. Auf die Selbstständigkeit der beiden Unternehmen Zubler Gerätebau GmbH und bredent GmbH & Co. KG hat dies keinen Einfluss.

Die Dental Concept Systems und Dental Conceptworks bieten bereits heute ein umfangreiches Leistungsspektrum an, von eigenen Scannern, Fräsmaschinen über Software und Materialien. Der Schulungsstandort in Wahlsburg

wird von der in Senden (bei Ulm) ansässigen bredent GmbH & Co. KG als Fortbildungsstandort in der Mitte Deutschlands ausgebaut. Die Firma Zubler Gerätebau wird in dieser Kooperation der Innovationspartner für die CAD/CAM-Ab- saugtechnik und alle anderen für den thermischen Prozess relevanten Produkte bleiben. Beide Unternehmen (bredent und Zubler) stellen auf der IDS das Produktspektrum an ihren jeweiligen Ständen aus.

kontakt

Dental Concept Systems GmbH
Buchbrunnenweg 26
89081 Ulm
Tel.: 0731 14661122
info@dental-concept-systems.com
www.dental-concept-systems.com
IDS: Halle 11.1, Stand B010/C019

Kombitechnik in einem Arbeitsschritt

AllinONE von millhouse macht Kombitechnik kalkulierbar.

Kombiarbeiten mit Primär- und Sekundärteilen erfordern eine überdurchschnittlich hohe Präzision. Die Anfertigung ist normalerweise mit vielen Prozessschritten verbunden und damit fehleranfällig. Es scheint kaum möglich, mit minimalem Zeitaufwand immer auf Anhieb dieselbe Qualität und so eine verlässliche Gewinnspanne zu erzielen. Doch mit dem millhouse-Konzept AllinONE wurde Realität, was fast zu schön klingt, um wahr zu sein.

AllinONE beschreibt die Fertigung von Primär- und Sekundärteilen in einem einzigen Arbeitsvorgang. Im zahntechnischen Labor wird lediglich das Sägeschnittmodell gescannt, gefolgt von der Konstruktion der Primär- und Sekundärteile sowie dem Versand der beiden Datensätze an das millhouse. Innerhalb von sechs

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen

Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Werktagen erhält das Labor die hochglanzpolierten Primärteile und das passende Sekundärgerüst, auch mit Modellgussanteilen. Die Sekundärkonstruktion wird wahlweise gefräst oder im millhouse Hybrid-Verfahren (Lasermelting + Fräs- technik) gefertigt. Bei Bedarf kann die

Friktion mit einer Polierbürste individuell eingestellt werden, es fällt keine weitere Nacharbeit für das Labor an. Geschäftsführer ZTM Sören Hohlbein ist stolz auf die Entwicklung von AllinONE: „millhouse steht für Lösungen, die vom Zahntechniker im Alltag leicht umzusetzen sind und eine echte Vereinfachung bedeuten. AllinONE ist das beste Beispiel dafür. Im Jahr 2018 haben wir rund 1.300 AllinONE-Einheiten produziert, Tendenz steigend! Das zeigt, dass wir mit diesem Konzept ins Schwarze getroffen haben. Die Weiterentwicklung wird kontinuierlich vorangetrieben.“

Über die Hotline sowie auf der IDS beantwortet das millhouse-Team gerne Fragen zum Thema. Unterstützung bei der Umsetzung der ersten AllinONE-Arbeit wird ebenfalls geboten.



Mit AllinONE in einem Zug gefertigt – präzise passende Primär- und Sekundärteile.

kontakt

millhouse GmbH
Johannes-Gutenberg-Straße 7
65719 Hofheim am Taunus
Tel.: 06122 6004
info@millhouse.de
www.millhouse.de
IDS: Halle 3.1, Stand J010

Infos zum Unternehmen



Hohe Qualität von der Zirkonscheibe bis zur fertigen Restauration

„Nacera Advanced Process“ von DOCERAM Medical Ceramics garantiert dem Labor erstklassige Zirkonarbeiten.

Qualität lässt sich nicht nachträglich in ein Produkt einbauen, sie muss entlang der gesamten Wertschöpfungskette stimmen – also vom Fertigungs- bis zum Verarbeitungsprozess. So ermittelt DOCERAM Medical Ceramics mithilfe des „Instant Fit Process“ (I.F.P.) nicht nur den Sinterschwund des Nacera-Zirkonoxids ganz exakt, sondern auch den individuellen Schrumpfungsfaktor für jeden einzelnen Blank bis auf vier Stellen hinter dem Komma genau! Für den Anwender heißt das: ein Maximum an Stabilität und Ästhetik bei einem Minimum an Arbeits- und Überwachungszeit – denn der Grundstein für eine lupenreine Werkstoffqualität wurde bereits im Fertigungsprozess gelegt.

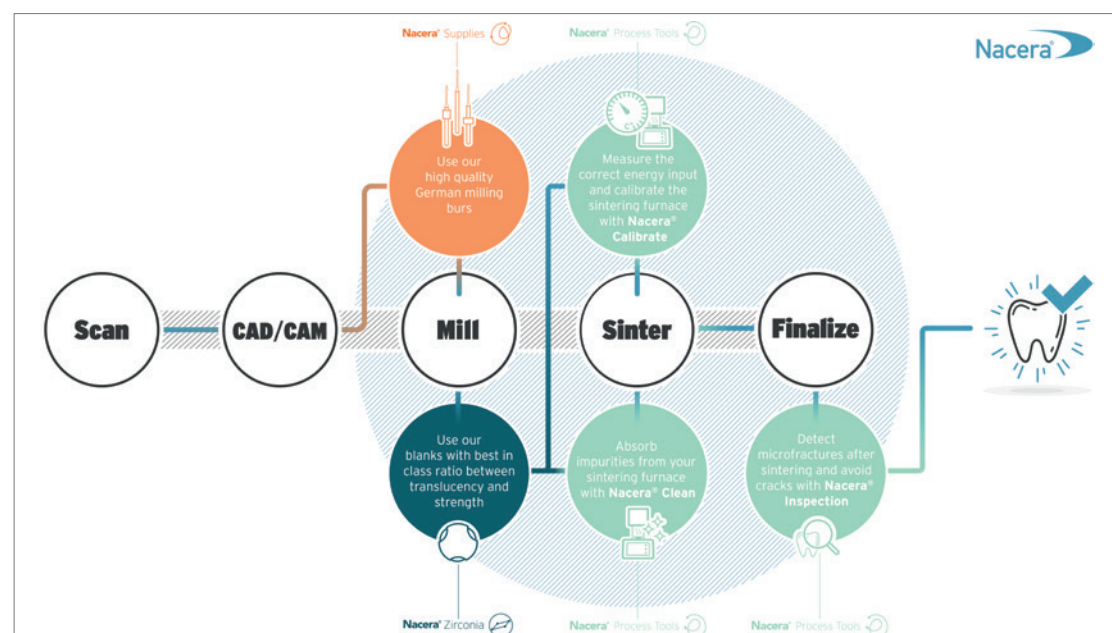
Perfekte Fräs- und Sinterergebnisse dank innovativer Tools
Der „Nacera Advanced Process“ gewährleistet dem Zahntechniker dann einen sicheren Weiterverarbeitungsprozess. So kann er mit

den zum Konzept gehörenden Nacera Tools das Optimum aus seinen Arbeiten herausholen. Die zwei- und mehrschneidig ausgelegten Hochleistungsfräser, die für alle gängigen Dentalmaschinen

verwendbar sind, verfügen über eine perfekt abgestimmte Fräs- und Schleifstrategie – ohne Fraktur- und Abplatzungsrisiko. Aufgrund ihrer langlebigen Diamantbeschichtung ermöglichen sie gleich-

zeitig eine bis zu dreimal längere Standzeit bei weniger Reinigungsaufwand! Weiter im N.A.P.-Konzept erleichtern dann drei „Process Tools“ einen korrekten und sauberen Sinterprozess sowie ein zuver-

lässiges Finish: Während mit dem Nacera Calibrate-Set der Energieeintrag im Ofen einfach und exakt kontrolliert und vor dem Sintern korrekt kalibriert werden kann, lassen sich anschließend die in der Ofenatmosphäre enthaltenen Verunreinigungen mit dem Nacera Clean-Pulver rückstandslos entfernen – für fehlerfreie und farbstabile Sinterergebnisse! Und bevor die Restauration weiterverarbeitet wird, ermöglicht Nacera Inspection dem Zahntechniker, Risse und Mikrofrakturen direkt zu erkennen.



kontakt

DOCERAM Medical Ceramics GmbH
Hesslingsweg 65–67
44309 Dortmund
Tel.: 0231 925668-0
info@nacera.de
www.nacera.de
IDS: Halle 3.2, Stand D040/E049



PREMIotemp MULTI PMMA

der **NEUE** Standard für gefräste Provisorien

**PROVISORIEN
ÄSTHETIK
NEU
DEFINIERT**



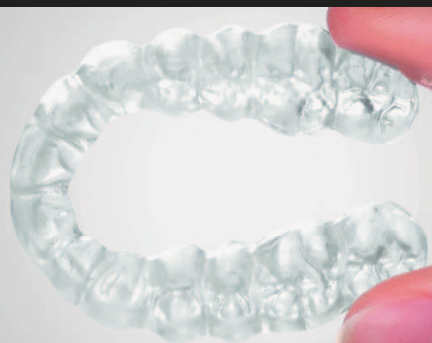
**IDS
2019**

Kompromisslos natürliche Ästhetik

- Langzeitprovisorien
- temporäre Kurzzeitversorgungen
- prov. Kronen, Brücken und Veneers
- Prototypen und Mock-Ups für Implantatarbeiten
- temporär verschraubte Abutments
- individuell gefräste Interims-Prothesenzähne

Unterkiefer-Provisorium by Cristian Petri

**PREMIotemp
CLEAR FLEX**



NEU

- Beeindruckende Ästhetik durch mindestens fünf Farbverlaufsschichten
- Homogene Multicolorschichtung ohne Trennlinien zwischen den Schichten
- Sehr gute Kombination von Farbe und Transluzenz bei natürlicher Fluoreszenz
- Hoch biokompatibel, für Langzeitprovisorien bestens geeignet
- Beste Fräs- und Poliereigenschaften, hohe Biegefestigkeit
- Alle VITA-Farben plus Bleach (MULTI) und A0 (MONO) verfügbar
- Verschiedene Höhen (bis 30mm), für alle gängigen Fräsmaschinen
- Auch als monochromatische und transparente PMMA Ronden erhältlich
- Zertifiziert nach EG-Richtlinie 93/42/EWG

Tel. +49(0)6172-99 770-0

 **primotec**[®]
DIGITAL

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de

Zirkon mit feinem Farbbild

Neue Zirkone Prettau® 2 und Prettau® 4 Anterior für das monolithische Gestalten im Seiten- und Frontzahnbereich.



Zirkonversorgung aus Prettau® 2 Dispersive®, monolithisch gefertigt (13-23).

Nicht von ungefähr wählte ZTM Enrico Steger 2003 den Namen „Zirkonzahn“ für sein Südtiroler Unternehmen. Begeistert von den Grundcharakteristiken des Werkstoffs und zutiefst überzeugt, das Dentalmaterial der Zukunft vor sich zu haben, gründete er sein Unternehmen mit dem Ziel, das Beste aus dem Material für zahntechnische Versorgung herauszuholen. Viel mehr als anfangs gedacht, war dafür nötig: Qualitätsrohstoffe, teure Herstellungs- und Reinigungsverfahren, Farbkonzepte, Bearbeitungswerkzeuge, manuelle und digitale Frässtrategien, Sinteröfen und immer neue Lösungswege. In der Folge werden nun seit mehr als zehn Jahren Patienten mit Prettau® Brücken ästhetisch und durch die mögliche monolithische Gestaltung im Seitenzahnbereich langfristig versorgt. Nun geht der eingeschlagene Weg der monolithischen Gestaltung konsequent weiter. Die neuen Zirkone Prettau® 2 und Prettau® 4 Anterior erlauben durch ihre Transparenzeigenschaften das monolithische Gestalten im Seiten- und Frontzahnbereich. Somit kann auf das Schichten von Keramik verzichtet

werden. In den Dispersive®-Ausführungen kann nicht nur auf die Keramikschichtung, sondern auch auf die manuelle Bemalung vor dem Sintern verzichtet werden. Denn Prettau® 2 Dispersive® und Prettau® 4 Anterior® Dispersive® werden bereits während des Herstellungsverfahrens mit einem sehr sanften, natürlichen Farbverlauf versehen. Die Farbmittel werden hierbei durch eine spezielle Technik nicht schichtweise, sondern feingliedrig verstreut, also dispers, zugeführt. Somit entsteht nach dem Dichtsintern ein besonders feines, fließendes Farbbild, das auf Wunsch manuell individualisiert werden kann.

kontakt

Zirkonzahn Worldwide

An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066680
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com
IDS: Halle 4.2, Stand G010/J019

„Mit Engagement und Verantwortungsgefühl“

Axel Klarmeyer ist neuer CEO bei BEGO Dental.

Am 1. Januar 2019 übernahm Axel Klarmeyer die operative Gesamtverantwortung für BEGO Dental – einer der drei operativen Geschäftsbereiche in der BEGO Unternehmensgruppe. Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter der BEGO Unternehmensgruppe, widmet sich zukünftig mehr der strategischen Weiterentwicklung der BEGO Unternehmensgruppe und bleibt CEO der Holding und operativ bei BEGO Medical.

„Ich freue mich, mit Axel Klarmeyer einen erfahrenen Geschäftsführerkollegen zu haben, der bereit ist, seinen Verantwortungsbereich einmal mehr zu erweitern und auch die operative Gesamtverantwortung für den Geschäftsbereich BEGO Dental zu übernehmen. Gleichzeitig freue ich mich, zukünftig mehr Zeit in Themen rund um die strategische Ausrichtung der BEGO Unternehmensgruppe investieren zu können“, so Christoph Weiss.

Axel Klarmeyer kann bereits auf eine langjährige Erfolgsgeschichte bei

Seit Januar 2019 neuer CEO bei BEGO Dental: Axel Klarmeyer.



BEGO zurückblicken: 1995 startete er als Junior-Verkäufer für klassische zahntechnische Lösungen. In 2002 übernahm er die Vertriebsleitung der seinerzeit neu gegründeten BEGO Medical, Anbieter von CAD/CAM-Lösungen und SLM-Pionier im Dentalbereich, und wurde im Jahr 2007 zum Geschäftsführer Vertrieb bei BEGO Medical ernannt. 2012 trat er zusätzlich die Position des Geschäftsführers Vertrieb bei BEGO Dental an. Neben seiner neuen Funktion als CEO bei BEGO Dental ist Axel Klarmeyer auch weiterhin als Geschäftsführer Vertrieb für BEGO Medical tätig. Dies trägt vor allem der engen Verbindung der Geschäftsbereiche Rechnung: Die Aktivitäten beider prothetischer BEGO Divisionen sind sowohl im konventionellen als auch im digitalen Bereich ganz klar auf den Zahntechniker und dessen Erfolg ausgerichtet. „Es ist mir Freude und Ehre zugleich, die neue Position antreten zu dür-

fen. Ich danke Christoph Weiss und den Gesellschaftern für das mir entgegengebrachte Vertrauen und werde mich auch der neuen Aufgabe mit größtem Engagement und Verantwortungsgefühl widmen“, so Axel Klarmeyer. Sein erklärtes Ziel ist es, verschiedenste innovative Vorhaben weiter voranzutreiben und vor allem die Vorreiterrolle der BEGO im Bereich des dentalen 3D-Drucks konsequent auszubauen.

kontakt

BEGO GmbH & Co. KG

Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
info@bego.com
www.bego.com
IDS: Halle 10.2, Stand M020/N029

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Transparenz zwischen Labor und Zahnarzt

Sicher und zuverlässig – neue unabhängige TwinSmile LOMS Software auf dem Markt.



© TwinSmile AG

Zahntechnik-Labore stehen oftmals vor der Herausforderung, eingehende Aufträge adäquat

zu erfassen, zu verwalten, zu kommunizieren und zu archivieren. So kann ein Patientenfall

beispielsweise in analoger und digitaler Form übermittelt worden sein und digitale Daten können wiederum aus unterschiedlichen Quellen wie WeTransfer, Dropbox oder verschiedenen Scannersoftwarens stammen.

Auf diese Weise ist es nicht nur für Labore schwierig, den Überblick zu behalten und Datensicherheit zu gewährleisten, sondern auch für Zahnärzte.

Mit renommierten IT-Spezialisten haben die Zahntechniker der TwinSmile AG das neue Lab Order Management System, die TwinSmile LOMS Software, entwickelt. Die unabhängige, webbasierte Lösung ermöglicht es dem Zahntechniker, alle relevanten Daten digital und rechtssicher gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bequem an einem Ort zu speichern und diese

mit anderen Kollegen und dem Zahnarzt zu teilen. Ein Informationsaustausch – auch via Chat-Option – ist während des Produktionsprozesses zu jeder Zeit möglich. Eine Erinnerungsfunktion mahnt weiterhin, wann ein Job zu beenden ist. Nach Abschluss der Arbeiten lassen sich die Daten ganz praktisch per Cloud zehn Jahre lang speichern, was im Falle von Garantien und Remakes von großer Bedeutung ist.

LOMS ist ohne gesondertes Installationspaket betriebsbereit. Nach dem Öffnen des Browsers und der Navigation zu LOMS kann die Software ganz einfach in Betrieb genommen werden – weltweit, auf jedem Computer bzw. mobilen Endgerät. Ein Kunden-Log-in lässt sich ganz unkompliziert mit einem Klick auf die Schaltfläche versenden – schon bietet LOMS den Überblick für alle.

ANZEIGE

Das Fertigungszentrum, das Dein Handwerk versteht!

white
Messehinweis

white auf der IDS
Halle 11.1, Stand J008

Besuchen Sie uns!

www.mywhite.de

kontakt

TwinSmile AG

Vertrieb Schweiz: Curaden AG
Vertrieb weltweit: TwinSmile AG
Tel.: +41 41 2676749
www.twinsmile.com
IDS: Halle 5.2, Stand C050

Dental Intelligence auf der IDS 2019

„Digital Mensch bleiben“ am Messestand von Komet (Lemgo).



Er lächelt nett, spricht mit warmer Stimme, neigt den Kopf sympathisch, reagiert auf Gestik und Worte – wahrlich emotionale Züge und ein menschliches Gesicht hat der charmante Concierge am Messestand von Komet. Und wer steckt dahinter? SID – ein sozialer Roboter! Dental Intelligence – Komet präsentiert sich auf der IDS ideenreich, futuristisch und doch ganz real. Am Messestand des Unternehmens tauchen Zahntechniker in eine Erlebniswelt rund um rotierende Werkzeuge ein. Wo bleibt der Mensch in einer zunehmend digitalen Dentalwelt?

Eine mögliche Antwort gibt Komet (Lemgo) mit seinem Messeauftritt zur IDS. Im Fokus von Komet stehen seit jeher vertrauensvolle Verlässlichkeit, traditionelle Werte, sichere Produkte und manchmal auch ganz unkonventionelle Ideen. Das Motto zur IDS 2019 des Unternehmens lautet: Dental Intelligence. „Das passt gut zu uns. Denn wir möchten den Arbeitsalltag unserer Kunden mit intelligenten Produkten, schlaun Services, klugen Gedanken noch einfacherer, sicherer und effizienter machen.“

Besuchermagnet: Neues Standkonzept

Gutes Händchen zeigt Komet bei der Standplatzierung. In diesem Jahr ist das Unternehmen in einer der Haupthallen (11.3) anzutreffen. In zentraler Position befinden sich in direkter Nachbarschaft zum Messestand weitere namhafte Aussteller wie Kuraray Noritake, SHOFU, CAMLOG und Ivoclar Vivadent. Nicht nur die Lage ist prädestiniert als Besuchermagnet, auch das Interieur. Die im Vergleich zu den vergangenen Jahren vergrößerte Standfläche bietet Platz für Produktpräsen-

tationen und Raum für Inspiration. Begrüßt wird der Besucher z.B. von SID. Der sozial-intelligente Roboterkopf interagiert mit seinem „Gesprächspartner“ über eine integrierte Kamera, Lautsprecher und Mikrofone, nimmt Blickkontakt auf und beantwortet die wichtigsten Fragen rund um Komets Messeauftritt und die Geschichte des Unternehmens. Eine realistische Dentalwelt präsentiert sich im Zentrum des Standes. Hier sitzen kompetente Produktberater an der großen Demothek und informieren über Produkte. Zudem steht eine elektronische Bibliothek zum Abrufen von Broschüren und Zeitschriften bereit. „Wer läuft schon gern mit den schweren Prospekten im Arm über das Messegelände? Mit den elektronischen Medien erleichtern wir Standbesuchern den IDS-Aufenthalt und schonen zudem die Umwelt“. Im Circle of Expert finden den ganzen Tag über Vorträge namhafter Referenten statt.

Erlebniswelt rund um rotierende Instrumente

Komet präsentiert auf der IDS 2019 eine intelligente Erlebniswelt rund

um rotierende Werkzeuge und Instrumente. Das Standkonzept wirkt einerseits futuristisch und andererseits vollkommen real. Denn im Fokus von Komet steht die intelligente Integration digitaler Möglichkeiten in der vom Menschen geprägten Zahnmedizin und Zahntechnik – Dental Intelligence.

Kontakt

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-0
info@kometdental.de
www.kometdental.de
IDS: Halle 11.3, Stand J010/K019



Infos zum Unternehmen

ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inf. M. Nolte
Röhstr. 14 • 58093 Hegen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-10 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with **exocad**

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Stempel

Mensch, Maschine!

Amann-Girrbach kündigt die nächste digitale Inhouse Revolution an.



Im Jahr 2009 begründete Amann Girrbach mit der Ceramill Motion das dentale „Inhouse Movement“. Die Labore bekamen zurück, was bereits an industrielle Fertigungszentren verloren schien, nämlich Kontrolle und Wertschöpfung im eigenen Labor. Die Digitalisierung hat seither viele Abläufe im zahn-technischen Labor verändert. Prozesse wurden zuverlässiger, die Ergebnisse präziser und sicherer. Mit der Automatisierung, neuer Materialvielfalt und neuen digitalen Möglichkeiten nahm jedoch auch die digitale Komplexität im Labor zu. CAD/CAM hat sich bewährt, jedoch wurde es in digitalen Laboren nicht selten zum „Diktator zahntechnischer Prozesse“. Die Verwaltung der Maschinen wurde komplexer, Materialauswahl und -management zur Wissenschaft. Die Technik gibt vor, der Mensch folgt.

Exakt zehn Jahre nach der Einführung des ersten bahnbrechenden

Inhouse Systems ebnet Amann Girrbach den Weg für ein neues Zeitalter der dentalen digitalen CAD/CAM-Technik: Intelligente Produktionslösungen, die eigenständig und flexibel die Laborabläufe unterstützen. Der Zahntechniker gibt den Takt an! Geführte digitale Workflows, die auch komplexe Arbeiten schnell und sicher digital umsetzbar machen. Materialien, die eine unvergleichbare Ästhetik als Basis für das individuelle Handwerk bie-

ten. Der Mensch macht wieder den Unterschied! Die Technik folgt. Die IDS 2019 steht für Amann Girrbach ganz im Zeichen von „Advanced Dental CAD/CAM“, der nächsten Stufe der digitalen Fertigung von Zahnersatz. Besuchen kann man Amann Girrbach in Köln (Halle 11.1, Stand G030/H039) und sich selbst von den neuen Technologien und Möglichkeiten überzeugen. Alle Informationen vorab findet man auch unter: inhouse-movement.com

ANZEIGE

Acry Plus Evo
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

kontakt

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com
IDS: Halle 11.1, Stand G030/H039

Investmentoption Kurantmünzen

ESG klärt auf über das „Geld aus Großvaters Zeiten“.

Um sein Geld langfristig zu investieren, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Immobilien, Aktien, Fonds und Gold gehören zu den am häufigsten genutzten Anlageformen. Vor allem Gold in physischer Form erfreut sich immer größerer Beliebtheit. „Zunächst denken Anleger dabei an Goldbarren, Tafelbarren oder klassische Anlagemünzen, wie beispielsweise den Krügerrand oder den Wiener Philharmoniker. Alternativ besteht jedoch auch die Möglichkeit, in historische Umlaufmünzen, sogenannte Kurantmünzen, zu investieren“, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG.

Kurantmünzen im Überblick

Abgeleitet von dem französischen Wort „courant“ für „laufend“, beschreibt der Begriff historische Umlaufmünzen, die früher als offizielle Währung kursierten. Um sie strapazierfähiger zu gestalten und dadurch als viel genutztes Bezahlmittel einsetzen zu können, beträgt der Feingehalt im Gegensatz zu herkömmlichen Anlagemünzen nicht 999,9/1000, sondern 900/1000 oder 916/1000. Bei solchen Prägungen liegt der Kaufpreis in der Regel

sehr nahe an dem aktuellen Edelmetallpreis. Wenngleich Kurantmünzen nur noch in begrenzter Zahl kursieren, sind sie für Anleger am Markt erstaunlich gut verfügbar. Außerdem entfällt bei historischen Umlaufmünzen aus Gold seit 1993 in Deutschland und seit 2003 sogar europaweit die Mehrwertsteuer – vorausgesetzt, die Münzen weisen einen Feingehalt von mindestens 900/1000 auf und wurden nicht vor dem Jahr 1800 geprägt. Jedoch erwartet der Fiskus, dass sie als offizielles Bezahlmittel anerkannt sind oder waren. Als weitere Bedingung gilt, dass der Ankaufpreis nicht mehr als 80 Prozent über dem aktuellen Marktwert für die entsprechende Menge Gold liegt.

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 95351-58
shop@edelmetall-handel.de
www.edelmetall-handel.de



Neue Generation der Zahntechnik

white digital dental präsentiert sein umfangreiches Angebot auf der IDS in Köln.

Auch in diesem Jahr tritt die white digital dental GmbH wieder



auf der größten Dental-Messe Deutschlands auf. Das Chemnitzer Fertigungszentrum stellt neben Neuheiten auch eine große Angebotspalette von Fräsdienstleistungen, digitalen Scansystemen und neuen Fertigungstechnologien vor. white wird auch dieses Mal wieder einen Gemeinschaftsstand beziehen. Zusammen mit megadental

GmbH und Nemius Polydent GmbH wird das Unternehmen am Stand J008 in Halle 11.1 zu finden sein. Neben den verschiedenen Frästechnologien und -leistungen stellt das Fertigungszentrum unter anderem mit den Desktopscannern der Identica T-Serie leistungsstarke Scansysteme vor, die den Arbeitsablauf digital sowie modellfrei gestalten. Als Highlight wird das Unternehmen zudem den neuen Intraoralscanner i500 präsentieren, welcher Zahnarztpraxen und Praxislaboren den Weg in die digitale Zahnmedizin ebnet. Des Weiteren stellt

das Fertigungszentrum die Alignertherapie als neue Methode zur ästhetischen Korrektur von Frontzähnen vor. Weiterhin wird der 3D-Druck und zum ersten Mal das neue SLM-Verfahren – LaserCUSING® – sowie dessen Dienstleistungen präsentiert. Die alle zwei Jahre stattfindende und weltweit bedeutendste Fachmesse in der Dentalbranche öffnet vom 12. bis 16. März für alle Marktbeteiligten rund um die Zahnmedizin und -technik die Türen. Weit über 2000 Aussteller präsentieren auf einer Fläche von 170.000 Quadratmetern zukunfts-

weisende Innovationen, Neuheiten, Konzepte und Technologien für Praxen und Labore.

kontakt

white digital dental GmbH
F.-O.-Schimmel-Straße 7
09120 Chemnitz
Tel.: 0371 5204975-0
info@mywhite.de
www.mywhite.de
IDS: Halle 11.1, Stand J008

Neuentwickeltes Vollkeramiksystem

Dentaurum erweitert bekanntes ceraMotion® Keramikprogramm.



Die Erfolg versprechende Symbiose einer neuen Press-einbettmasse und der bewährten ceraMotion® One Touch Finalisierungspasten ermöglicht auch ästhetisch hochwertige monolithische Restaurationen. Damit kann auf die Tradition mit Einbettmassen aufgebaut werden, gleichzeitig wird man dem Trend zu vollkeramischen Versorgung gerecht.

ergebnisse – verblüffend einfach dank der neu entwickelten Presse-einbettmasse ceraMotion® press invest. Dazu ein ausgewogenes reduziertes Produktspektrum, das, kombiniert mit den ceraMotion® One Touch Finalisierungspasten, auf einfachste Weise alle Farben und Effekte in nur einem Brand reproduzieren kann.

* VITA 3D-MASTER® ist eingetragenes Warenzeichen der Firma VITA, Bad Säckingen

Einfach und schnell ästhetische Ergebnisse zu erreichen, war eine der Zielsetzungen des im Hause Dentaurum entwickelten und produzierten Vollkeramiksystems. Auch der Wunsch nach einer homogenen Keramik, die besonders durch ihre Farbtreue hervorsteht und auch die Farben des VITA 3D-MASTER® Farbschlüssels abdeckt, wurde umgesetzt. Extrem glatte und homogene Press-

kontakt

DENTAURUM GmbH & Co. KG
 Turnstraße 31
 75228 Ispringen
 Tel.: 07231 803-0
 info@dentaurum.de
 www.dentaurum.de
IDS: Halle 10.1, Stand E010/F011

Alles nur noch digital?

Mit model-tray sind Zahntechniker analog und digital gut aufgestellt.

Wo die Reise hingehen soll, das wird die IDS zeigen! In der Realität sieht es anders aus. 95 Prozent der zahntechnischen Modelle wurden auch 2018 immer noch analog hergestellt. Mit dem model-tray®-System „made in Germany“ ist die Zahntechnik in jedem Fall gut aufgestellt. Das System bietet Präzisionsmodelle für höchste Ansprüche – und das mit 75 Prozent Zeitersparnis. Ideal für Implantatmodelle, da das pinlose Modell mit integriertem Sockel die gesetzten Implantate nicht behindert. Modelle, die auf digitalen Daten basieren, werden auf bereits gesockelten Blanks präzise gefräst und bieten ein vertrautes Handling ohne Schrumpfungen und Expansionen. Das Einartikulieren erfolgt wie gewohnt. Ob Kronen und Brücken, Implantate, Teilabformungen oder kombinierter Zahnersatz – klassisch oder digital – model-tray® liefert das perfekte Modell dazu.

Informationen, Kurzfilme und Online-shop befinden sich auf der neuen Website: model-tray.de

kontakt

model-tray GmbH für rationellen Dental-Bedarf
 Julius-Vosseler-Straße 42
 22527 Hamburg
 Tel.: 040 3990366-0
 info@model-tray.de
 www.model-tray.de
IDS: Halle 10.2, Stand M030



Diese Seite ist eh zu klein...



*sheraget to plaster *sheraeasy base *sherablack-rock *klaus müterthies *art meets print *komponenten für implantate *jürgen wahlmann *das nette shera-team *neue 3d-druckmaterialien *update 3d-drucker *olaf van iperen *sheracone *milos miladinov *clevere ideen *und ganz viel lob... kommt vorbei in Halle 10.2, Stand O60 / P61 www.shera.de

ZT Termine

Mukogingivale Anatomien verstehen und mit Verblendkomposit reproduzieren

Referent: ZTM Axel Appel
VITA Zahnfabrik, Tel.: 07761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com

21.3.2019 → **Langen**

CAD/CAM-Basic – Map & Motion

Referent: ZTM Dietmar Schaan
Amann Girschbach, Tel.: 07231 957-221
germany@amanngirschbach.com

25.3.–27.3.2019 → **Pforzheim**

Das Modell – Die Visitenkarte des Labors

Referenten: ZTM Claudia Füssenich,
ZT Udo Rudnick
picodent, Tel.: 02267 6580-0
picodent@picodent.de

27.3.2019 → **Meckenheim**

BEGO Einsteigerkurs Implantologie

Referent: Dr. Sebastian Beetke, M.Sc.
BEGO Bremer Goldschlägerei
Tel.: 0421 2028-372
fortbildung@BEGO.com

29.3.2019 → **München**

Aufstellung nach Plan – Totalprothetik in Funktion TIF®

Referent: ZTM Kai Franke
Kulzer, Tel.: 06181 9689-2585
Veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.com

2.4./3.4.2019 → **Freiburg**

Composite makes my day! Präsentation und Workshop

Referent: Hans-Joachim Lotz
Creation Willi Geller
Tel.: 02338 801900
office@creation-willigeller.de

4.4./5.4.2019 → **Hörsching/Linz**

Azubi-Kurs: Das 1 x 1 der Grundlagen des okklusalen Kompasses

Referent: ZTM Manfred Tauber
Renfert, Tel.: 07731 82080
education@renfert.de

9.4.2019 → **Hilzingen**

Digitale Modellherstellung mit dem model-tray® profiCAD&CAM System

Referent: ZT Patrick Hamid
model-tray, Tel.: 040 3990366-0
training@model-tray.de

12.4.2019 → **Hamburg**

Schöne 3D-Welt

Dreve Dentamid als Begleiter für das digitale Labor.



Schöne, neue 3D-Welt: Unendliche Optionen, wie digitale Technologien in den dentalen Arbeitsalltag integrierbar sind. Doch die rasanten Entwicklungen erschweren es, die Bodenhaftung zu behalten. Denn zwischen Theorie und Praxis können Welten liegen. Auch Dreve sieht die Zukunft digital. Aber nur dort, wo sie neue Sphären bei der Einsparung von Zeit und Kosten eröffnet – in gleichbleibend hoher Qualität.

Seit 70 Jahren entwickelt Dreve Produkte, die sich an den Zahntechnikern – den wichtigsten Gradmessern – orientieren. Mit jedem der mehr als 80 Patente hat Dreve analoge und digitale Lösungen entwickelt, welche die tägliche Arbeit besser machen. Digital und konventionell: Dreve als Hybridhersteller vereint mit seiner Produktrange das Beste aus beiden Welten. In

immer mehr dentalen Arbeitsbereichen gestaltet das Unternehmen Verbindungen zwischen analogen und CAD/CAM-Prozessen. So wird Orientierung im unübersichtlichen 3D-Druck-Markt gegeben. Praxisnah wie nie zeigt Dreve auf der IDS anhand von Beispielworkflows, an welchen Stellen sich bewährte und neue Techniken optimal ergänzen. So optimieren die Produkte auch weiterhin Arbeitsprozesse und sparen Zeit und Geld.

kontakt

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
dentamid@dreve.de
www.dentamid.dreve.de
IDS: Halle 10.2, Stand T030/U031

Digitale Allianz

SILADENT und picodent® geben auf der IDS ihre strategische Partnerschaft bekannt.

Der Slogan „picodent® goes digital“ wird am picodent® Messestand auf der IDS dieses Jahr nicht zu übersehen sein. Am Meeting Point lüftet das Unternehmen erstmals den Vorhang zum neuen digitalen Bereich. picodent® kooperiert ab sofort mit SILADENT, einem starken digitalen Partner, um auch zukünftig den wachsenden Anforderungen der Kunden im Zuge der stetig fortschreitenden Digitalisierung gerecht zu werden. SILADENT hat sich bereits über zehn Jahre im digitalen Markt etabliert und als innovatives Familienunternehmen in dieser Zeit ein hohes Maß an technischer Kompetenz erworben. Unter anderem im Bereich der 3D-Drucker, Scanner, Frässysteme, Software und die dafür entwickelten Werkstoffe. picodent® ergänzt dies durch

ben. Eine Win-win-Situation, von der die Kunden am Ende profitieren werden. „Bei picodent® forschen, entwickeln und produzieren wir frische Ideen, hochwertige Materialien und innovative Produkte, die klassisch analog, aber durch die Kooperation von nun an auch digital zum Einsatz kommen. Bei aller Entwicklung ist und bleibt für uns das Labor, der Zahntechniker, auch zukünftig im Mittelpunkt“, verspricht Dietmar Bosbach, Geschäftsführer von picodent®. Auch bei SILADENT freut man sich auf die Zusammenarbeit. „Wer kooperiert, der profitiert! Gemeinsame Synergien stärken die neue Dental-Allianz für die kommenden Marktanforderungen, die wir in Zukunft gemeinsam angehen wollen“, erklärt Markus Rehse, Geschäftsführer von SILADENT.



langjährige Erfahrung in der analogen Zahntechnik und ist ebenso wie SILADENT digital für einen herausragenden Kundensupport bekannt. Dieser Support wird durch deutschlandweite Kurse und Weiterbildungen unterstützt und kann zukünftig im digitalen Bereich ausgebaut werden. Durch diese Kombination aus dem Know-how und der Erfahrung beider Unternehmen werden sich neue Impulse für Produktentwicklungen und -verbesserungen erge-

kontakt

picodent Dental-Produktions- und Vertriebs-GmbH
Lüdenscheider Straße 24–26
51688 Wipperfürth
Tel.: 02267 6580-0
picodent@picodent.de
www.picodent.de
IDS: Halle 11.2, Stand P029/P030/Q033

60 Jahre Know-how und Leidenschaft

Bien-Air Dental bietet zum Jubiläum ein spezielles Sonderangebot im Onlineshop.

Das 1959 gegründete Schweizer Unternehmen Bien-Air feiert sein 60-jähriges Bestehen. Die Erfolgsgeschichte begann in einem kleinen Bistro im Herzen des berühmten Schweizer „Watch Valley“. David Mosimann, Feinmechaniker mit Unternehmenseinstellung, unterhält sich dort mit einem Zahnarzt, der sich über die mangelnde Leistung seiner rotierenden Instrumente beklagt. Im Bestreben, die alltägliche Arbeit dieses Zahnarztes zu verbessern, stürzt sich David Mosimann in das Abenteuer und produziert seine ersten Handstücke. Das Projekt nimmt allmählich immer größere

Ausmaße an, und im Jahr 1959 wird das Unternehmen Bien-Air ins Leben gerufen. Bien-Air macht von Anfang an einen starken Eindruck und stellt seinen Sachverstand in der Mikromechanik unter Beweis.

Der ursprüngliche Hersteller von Turbinen und Handstücken bietet heute rotierende Instrumente und Lösungen für die verschiedensten Bereiche der Dentalmedizin an: Endodontie, restaurative Behandlungen, Implantologie, Oralchirurgie oder Prophylaxe. Die Schlüsselwerte der Schweizer Marke – Ergonomie, Präzision und Zuverlässigkeit – bilden dabei die Entwicklungsgrundlage jedes einzelnen Bien-Air-Produkts. Das Erfolgsgeheimnis? Bien-Air ist ein Familienunternehmen mit außergewöhnlichem Know-how, das Tradition und Innovation miteinander verbindet. Dazu kommt ein hohes Maß an Leidenschaft und die Verfolgung der Philosophie des Gründers David Mosimann: die tägliche Arbeit der



Zahnärzte und -techniker zu vereinfachen.
Onlineshop:
Spezielles Sonderangebot zur IDS
Anlässlich der IDS profitieren Kunden von attraktiven Sonderangeboten: Vom 11. bis 17. März 2019 gewährt Bien-Air (Halle 10.1/Stand H050/J051) mit dem Aktionscode BA-IDS2019 20 % Rabatt auf alle

Bestellungen über seinen Onlineshop www.bienair.com/eshop

kontakt

Bien-Air Deutschland GmbH
Jechtinger Straße 11
79111 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 455740
ba-d@bienair.com
www.bienair.com
IDS: Halle 10.1, Stand H050/J051

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Dampfstrahler 2.0

Der IP Clean Hydro vereint die Flexibilität eines manuellen Dampfstrahlers mit der Leistung eines Wasseranschlusses.



Die Dampfstrahler-Experten von IP Clean setzen auf hybride Dampfstrahlgeräte mit automatisierter Befüllung und mobilem Kanister. Der schicke 2-in-1-Dampfstrahler IP Clean Hydro aus Edelstahl kombiniert traditionelles Abdampfen und Wasserdampf auf Tastendruck mit kontinuierlicher Einsatzbereitschaft sowie leichter Bedienfreundlichkeit. Das IP Clean Hydro mit rostfreiem Gehäuse und Kessel aus Edelstahl sieht nicht nur schick aus, sondern erfüllt auch die internationalen Sicherheitsvorschriften. Die Befüllung wird mit

hilfe eines separaten Tankkanisters während des Betriebes automatisch durchgeführt und bietet somit alle Vorteile eines manuellen Dampfstrahlgerätes sowie die eines Wasseranschlusses, dank Nonstop-Bereitschaft, Flexibilität und Mobilität.

Funktionsweise des IP Dimension
Das Gerät saugt das Wasser mithilfe einer speziell eingebauten Pumpe direkt in den Edelstahlkessel des Dampfstrahlgerätes ein. Das funktioniert auch bei aufgebautem Druck und somit ist keine Arbeitsunterbrechung

bzw. Abkühlen oder Ablassen des Drucks für die Befüllung notwendig. Der Mindestwasserstand im Kanister wird durch einen Signalton angezeigt und kann während des Betriebes sorglos nachgefüllt werden.

Der leistungsstarke und konstante Arbeitsdruck von 5 bar wird nach etwa 20 Minuten Aufheizzeit erreicht und durch Aufleuchten einer roten Leuchtanzeige signalisiert. Auch bei Verwendung der leistungsstarken Wasserdampffunktion bleibt der Druck wie bei der traditionellen Abdampffunktion dank innovativem Abdampfverfahren stetig konstant. Der heiße Dampf kann eine Temperatur von bis zu ca. 170 °C erreichen und garantiert eine zuverlässige und porentiefe Reinigung. Der Dampf- und Wasserfluss kann über zwei praktische Kugelgriffe geregelt werden, um den Strahl je nach Anwendungsbedarf beliebig erhöhen oder mindern zu können. Im Bodenbereich des IP Clean Hydro befindet sich zudem eine praktische Ablassschraube, um auftretende Schmutzablagerungen zu beseitigen, und erleichtert somit die Reinigung des Druckkessels. Hinzu kommt eine neue Art von Entkalkungsfilter, der direkt am Aufsaugschlauch des Gerätes befestigt ist. Dies ermöglicht die Verwendung von normalem Leitungswasser, welches automatisch während der Befüllung durch den Filter fließt, entkalkt und gereinigt wird. Der Filter muss je nach Wasserhärte nach etwa 20 bis 50 Litern erneuert

werden, damit das Gerät weiterhin selbstständig das Wasser filtern bzw. entkalken kann. Bei der Auslieferung wird bereits eine Entkalkungspatrone mitgeliefert.

Einsatz in zahlreichen Branchen
Das IP Clean Hydro findet seinen Einsatz zudem nicht nur in der Dentaltechnik, sondern auch in anderen Branchen wie im Goldschmiede-, Reinigungs- und Medizinbereich. Somit kann das Gerät auch zur Reinigung von Apparaten oder Instrumenten in Krankenhäuser verwendet werden oder zur Reinigung von Objekten in der Industrie. Das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik im Forschungszentrum München besitzt bereits die zweite Generation des hybriden Dampfstrahlgerätes, welches dort täglich seine Hilfe bei der Forschung leistet. Egal, ob Praxislabor oder Fräszentrum, das IP Clean Hydro kann dank seiner Vielfältigkeit überall eingesetzt werden, ohne auf Mobilität oder Leistung verzichten zu müssen.

kontakt

IP Division Technische Produkte GmbH
Dachauer Straße 95 a
85778 Haimhausen
Tel.: 08133 9179480
info@ipdent.de
www.ipdent.de
IDS: Halle 11.1, Stand F027

Es wird wieder gerockt!

Shera präsentiert zur IDS neue Materialien, die die sich sehen lassen können.

Die Shera Werkstoff-Technologie macht zur IDS lautstark aufmerksam auf Sheraget to plaster, einem neuen Typ 3-Modellgips, der extrem leicht anzurühren ist, cool bleibt bei Abweichungen in der Verarbeitung und mit seidiger Oberfläche protzt. Dabei hat Shera an den Tönen gedreht und den vier Farben klangvolle Namen wie sky, sun, snow und silver gegeben.

Ein Novum ist auch die Stand-alone-Software Sheraeasybase. Sie revolutioniert die Abformung sowie Bissregistrierung. Das Ziel dahinter: Eine zuverlässige Arbeitsgrundlage einfach und schnell digital zu erstellen für die finale Versorgung des Patienten. Dies verhindert Fehlerquellen und optimiert die Kooperation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker.

Sherablack-rock heißt der neue Präsentationsgips Typ 4 in Tiefschwarz, den Shera zur IDS auf den Markt bringt. Er ist der Zahntechnikergemeinschaft (ZTGM) gewidmet, aus deren Reihe der Wunsch nach

diesem Gips gekommen war. Er bietet die Bühne für die prothetische Arbeit und soll die Kunstfertigkeit des Zahntechniker-Handwerks unterstreichen. Zum Portfolio an 3D-Druckkunststoffen ist das Modellmaterial Sheraprint-model UV in der Farbe smoky white hinzugekommen. Die

helle Farbe erhöht den Kontrast und verbessert die Tiefenwirkung. Der neutrale graue Farbton erleichtert es dem menschlichen Auge, Zahnfarben exakt differenzieren zu können – für mehr Kontrolle bei der Farbgebung von Zahnersatz. Mit dem neuen Sheraprint-cast&press für den DLP-

basierten 3D-Druck lassen sich alle Gussobjekte, aber gleichzeitig auch Veneers, Inlays und Onlays aus Presskeramik realisieren. Den digitalen Workflow bereichert Shera mit Komponenten für Implantatmodelle aus der Shera4implants-Reihe, der neuen digital vorliegenden Stumpfform Sheracone und Updates zum Sheraprint-System. Namhafte Referenten reichen sich zur IDS bei Shera die Klinke in die Hand. Mit dabei sind ZTM Bernhard Egger, Milos Miladinov, ZTM Olaf van Iperen, Klaus Mütterthies und Dr. Jürgen Wahlmann.



kontakt

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Espohlstraße 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 9933-0
info@shera.de
www.shera.de
IDS: Halle 10.2, Stand O060/P061

ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Julia Näther
j.naether@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
David Dütsch (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
d.duetsch@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Nora Sommer (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

www.zt-aktuell.de



Rückenwind
für Ihr Konto ...



m&m

money and more
für Ihr Labor

... heute die Rechnung erstellt
und morgen haben Sie das Geld!